

September-Oktober-November **2017**

GNADENLICHT

Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf | Evangelisch-methodistische Kirche Berlin-Marzahn



EV. GEMEINDEZENTRUM BIESDORF NORD



EV. GEMEINDEZENTRUM BIESDORF SÜD



EVANGELISCHE GNADENKIRCHE BIESDORF

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion
Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden: redaktion@ev-kirche-biesdorf.de
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionsschluss: 09. November 2017.

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im Dezember 2017.

Redaktion
Katrin Stein, Petra Stüber,
Katja Widmann,
Claudia Pfeiffer

Gestaltung
Katrin Stein, Katja Widmann

Titelbilder
Foto: Ev. Gemeinde Biesdorf,
die drei Standorte
Gemeindebilderarchiv

Fotos
- Gemeindebilderarchiv
- privat
- Kita
- Methodisten

Auflage: 2.900 Exemplare
Wir verwenden chlorfreies
Papier.

INNERLICHT

03 Andacht
04 Zu dieser Sonderausgabe

GEMEINDELICHT

05 Treffen in der Gnadenkirche
07 Das neue Gemeindezentrum Mitte
08 Kreise und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Mitte
13 Kreise und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Nord
17 Kreise und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Süd
22 Hilfe vor der Tür e.V.
23 Die Rumänienhilfe

DEUTLICHT

24 Bericht aus dem GKR

STREULICHT

25 Von den Freuden der Pflicht – Versuch einer Anstiftung
26 Nachrichten aus unserer Gemeinde
32 Neues aus dem Schneckenhaus (Kindertagesstätte der Gemeinde)
35 Termine in unserer Gemeinde
38 Aus der Ökumene

KIND+JUGENDLICHT

43 Neues aus der Christenlehre
Rätseln und Schmöckern für Kinder

FÜRSORGLICHT

44 Reisebericht der Rumänienhilfe

KLANGLICHT

45 Musik in unserer Gemeinde

LEBENSLICHT

46 Freude und Leid in unserer Gemeinde

FACKELLICHT

47 Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

TREFFLICHT

48 Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte
49 Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

ÖFFENTLICHT

50 Adressen und Kontakte

HERRLICHT

51 Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten im September, Oktober und November

EG 449,8:

*Alles vergehet,
Gott aber stehet
ohn alles Wanken;
seine Gedanken,
sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden,
die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen
die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.*

Wie viele Modewellen haben Sie in Ihrem Leben so erlebt und auch mit gemacht?

Unterschiedliche Moden für das Haar – bei Frau und Mann! Unterschiedliche Moden bei den Kleidern und Röcken – Mini, Midi, Maxi, hauteng, weit schwingend u.v.a. – Immer andere Farben für das Makeup.

Aber auch unser Essen ist Modewellen unterworfen – gestern noch die alte Küche „nach Omas Art“, heute alles leicht und Bio bis hin zu vegetarischem und veganen Essgewohnheiten.

Und die Wohnungseinrichtungen!

Alte, gediegene Möbel sind heut nicht angesagt, heute muss es klein, leicht zusammenzubauen und ebenso schnell wieder auseinanderzunehmen sein.

Ebenso ist es mit Geschirr und Musik und Gartengestaltung und vielen anderen „Modewellen“. Und nicht nur die Dinge sind ständig im Wandel – auch wir selbst verändern uns ja.

Als Kind dachte und fühlte ich anders

als später als Teenager und noch später als Erwachsener. Und letztlich – letztlich stellen sich alle unsere Dinge, ja, stellt sich alles Leben als vergänglich heraus. Im Moment des Entstehens haben alle Dinge, haben wir das Vergehen schon in uns. Das ist für viele ein schwerer Gedanke, den sie lieber weit wegschieben. Für andere ist es ein tröstlicher Gedanke.

Unser Liederdichter Paul Gerhardt zum Beispiel kann feststellen: Alles vergehet. Doch fügt er sogleich sein „Aber“ an – Gott aber stehet ohn alles Wanken.

Gott – er ist der Dreh- und Angelpunkt, das Bleibende, der Halt. Und zwar nicht für sich, völlig losgelöst von der Welt und den Menschen – sondern er ist dieser feste Halt und ewige Grund *für uns*. Wie schön, wenn wir wissen, wo wir hingehören, wo wir Trost und Erfüllung finden können! Denn Gott ist nicht nur Halt, sondern auch Heil und Gnade – sie sind Medizin für alles, was uns zweifeln und verzweifeln lässt.

Diese Medikamente erhalten wir nun nicht in der Apotheke, sondern in der Kirche. Taufe, Abendmahl, Gottesdienst, Singen, Beten, Gemeinschaft – all das hilft uns, mit der Vergänglichkeit unseres Seins umzugehen. Gott ist immer „in Mode“!

*Zur beginnenden Herbstzeit grüßt
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

INNERLICHT

Liebe Gemeinde, liebe Gäste, liebe Leserinnen und Leser

LIEBE GEMEINDE, LIEBE GÄSTE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

diesmal erhalten alle Haushalte unserer Gemeinde den Gemeindebrief nach Hause. Wir hoffen und wünschen uns, dass Sie sich mit Ihrer Gemeinde und dem, was es alles in ihr gibt, etwas beschäftigen, sich bewegen lassen und Lust bekommen, das eine oder andere Angebot wahrzunehmen und sich auf den Weg in unsere Gemeindezentren (GMZ) zu machen:

***ins GMZ Nord in der Maratstraße 100,
ins GMZ Mitte mit Kirche und altem
Pfarrhaus oder ins
GMZ Süd in die Köpenicker Straße 165.***

Diese besondere Ausgabe des Gemeindebriefs ist besonders umfangreich. Da wir den Erscheinungsrhythmus ändern, gilt er diesmal für drei Monate statt, wie sonst üblich, für zwei Monate.

Außerdem stellen die Gruppen und Kreise sich und ihre Angebote vor. Wenn Sie diesen Gemeindebrief durchblättern, sehen Sie, was in den einzelnen Häusern „läuft“, welche Angebote der Kirchenkreis hat (IGA!) und welche Gruppen bei uns auch mal „ausfliegen“ und etwas unternehmen, in der schönen Berliner Umgebung, auf Wochenendrüstern oder bis hin nach Rumänien. Wir sind sicher, dass auch Gemeindeglieder, die sich in der Gemeinde gut auskennen, hier manches Neue kennen lernen oder manches Altbekannte neu entdecken werden.

Und wir möchten auch alle einladen, die unserer Gemeinde (noch) nicht so nahe stehen: Unsere verschiedenen Kreise und Veranstaltungen stehen offen für alle, die Interesse haben, die eine freundliche Atmosphäre und Gemeinschaft suchen.

Besonders herzlich laden wir ein zu unseren Gottesdiensten, zu denen sich die Gemeinde in der Gnadenkirche oder den Gemeindezentren versammelt. Gott loben und ihm danken und sich dabei selbst besser kennen lernen; über Gott und Jesus nachdenken und dabei vielleicht neue Sichtweisen erproben; sich konzentrieren und zugleich Ruhe und Entspannung finden in der Zentrierung auf den Gott unseres Lebens – das alles und noch viel mehr passiert im Gottesdienst. Freuen Sie sich über lebendige Gottesdienste – und lebendig werden sie mit jedem einzelnen Gemeindeglied: mit Ihnen!

Wir haben auch etliche Angebote für Menschen, die Hilfe brauchen. So kümmert sich der Verein „Hilfe vor der Tür“ um Menschen aus unserer Gegend. Die „Rumänienhilfe“ engagiert sich für die ungarische evangelisch-reformierte Partnergemeinde in Aiud (Rumänien). Dort gibt es viele Menschen und Gruppen, die unsere Unterstützung bekommen. Da wachsen natürlich auch gute Beziehungen und Freundschaften! Und noch etwas zeichnet uns aus: In unserer Gemeinde haben Sie viel Gelegenheit, Konzerte zu besuchen oder selbst zu singen, wenn Sie mögen. Unsere Chöre

freuen sich über Zuwachs, beim Taizé-Singen können Sie einfach mitmachen, ohne sich zu einem regelmäßigen Kommen zu verpflichten – und die Konzertkreise bieten wunderschöne Konzerte an.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten selbst, was diese Ihre Gemeinde ausmacht! Vieles bereitet mehr Freude, wenn man es gemeinsam tut – lassen Sie sich einladen!

Wenn Sie den Gemeindebrief von nun an regelmäßig bekommen möchten, genügt ein Anruf im Gemeindebüro (030.5 14 35 93).

Erhalten Sie den Gemeindebrief schon lange, möchten ihn aber nicht mehr haben, so rufen Sie doch bitte ebenfalls an – der Umwelt zuliebe und zur Vermeidung des vergeblichen Einsatzes unserer ehrenamtlichen Gemeindebriefverteiler.

Gott sei mit Ihnen!

*Für alle Mitwirkenden und Pfarrer
Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

ACHTUNG! WICHTIG:

**Am Sonntag, den 03.09.2017,
laden wir im Anschluss an den
Gottesdienst zu einer
Gemeindeversammlung ein.**

**Thema sind die drei
Vorentwurfsplanungen für das neue
Gemeindezentrum in Mitte.**



DER HANDGLOCKENCHOR dienstags | 18:00 Uhr | Kirche

Wollten Sie schon immer mal ein Instrument spielen lernen und gleichzeitig eine Ausrede haben, dass Sie nicht jeden Tag geübt haben? Wenn ja, kommen Sie unbedingt vorbei, gucken Sie sich unseren Handglockenchor an und probieren Sie selbst aus, die Glocken zum Schwingen zu bringen. Und glauben Sie uns: Es sieht vielleicht schwierig aus, aber mit ein bisschen Übung ist es das gar nicht mehr. Sie müssen nichts können oder wissen. Alles Notwendige wird Ihnen hier mit viel Geduld und Liebe zur Musik erklärt und mit Ihnen geübt.

Hier geht es um mehr als nur Musik – Handglocken spielen ist Gemeinschafts-Spiel, denn um eine Melodie zu spielen, braucht man mehrere Spieler(innen), die die einzelnen Töne mit den Glocken übernehmen.

Kommen Sie gerne vorbei! Wir spielen jeden Dienstag von 18:00 – 19:00 Uhr in der Kirche.

Ihr Kantor Andreas Hillger

GEMEINDELICHT

Treffen in der Gnadenkirche

TAIZÉ-SINGEN

jeden vierten Mittwoch im Monat |
18:30 Uhr | Kirche

Taizé ist ein kleines Dorf im französischen Burgund. Dort entstand Mitte der 1940er-Jahre eine ökumenische Bruderschaft, die sich zunächst um die Seelsorge in einem nahe gelegenen Kriegsgefangenenlager kümmerte und seitdem in vielfältiger Weise um die Verständigung innerhalb der christlichen Jugend Europas und darüber hinaus einen Namen gemacht hat.

Jährlich besuchen Tausende junger Pilger den Ort, an dem eine besondere Form der Kirchenmusik entstanden ist. Die Texte wurden zumeist von Roger Schütz, langjähriger Prior der Kommunität, geschrieben oder zusammengestellt. Sein kongenialer Mitbruder

Jaques Bertier brachte sie in einfach zu singende, oft vierstimmige Sätze, die das Grundgerüst einer Taizé-Andacht bilden. Das Bedenken eines kurzen Bibelabschnittes in der Stille gehört dazu, manchmal auch eine kurze Auslegung.

Seit zwei Jahren etabliert sich in unserer Gemeinde das Taizé-Singen nach der Orgel-Andacht. Eine knappe halbe Stunde lang üben wir mit unserem Kantor Andreas Hillger die Stimmen und halten anschließend bis 19:30 Uhr Andacht.

Kommen Sie vorbei! Es ist schön und gar nicht so schwierig, wie es zunächst scheinen mag. Sie werden staunen, wie gut Sie singen können - und wie gut singen tut!

Ihr/Euer Pfarrer Justus Schwer

ANZEIGE



immozippel
Dipl.-Vw. Karsten Zippel

Mit Leistungs-
garantie für Verkäufer

Beratung. Bewertung. Vermietung. Verkauf.

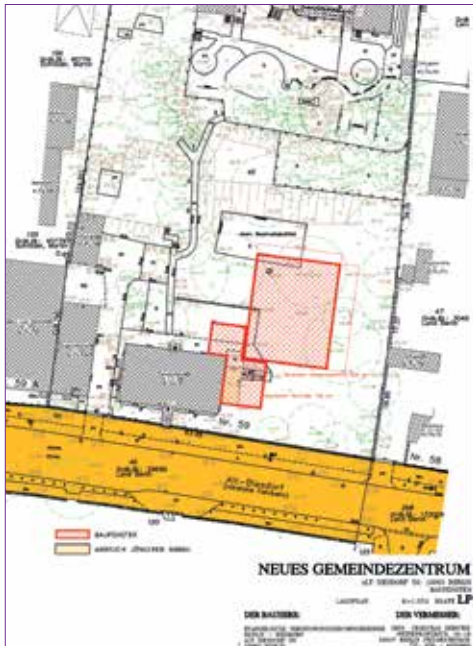
Karsten Zippel
Diplom-Volkswirt

Tel: 030 / 55 15 67 03
Fax: 030 / 55 15 67 04

E-Mail: info@immozippel.de
Web: www.immozippel.de

AUF DEM WEG ZU EINEM MODERNEN GEMEINDEZENTRUM MITTE

Unsere Gemeinde plant an der B1 – im Umfeld von Kirche, Pfarrhaus und unserem Kindergarten – eine Erweiterung und Modernisierung des „Gemeindezentrums Mitte“. Als Mitglieder unserer Gemeinde wurden Sie in den vergangenen Jahren wiederholt mit dem Vorhaben eines modernen Gemeindezentrums konfrontiert (Gemeindeversammlungen, Gemeindebefragungen, durch Informationen im Gemeindebrief, etc.).



Vom Bezirksamt genehmigtes „Baufenster“ auf dem Pfarrgrundstück gegenüber der Kirche (Baufenster = rot, altes Pfarrhaus = grau, Fahrbahn B1 = gelb)

Über viele Jahre waren es nur immer neue Absichtserklärungen und Pläne, nun beginnt tatsächlich ihre Realisierung:

- Im Jahr 2016 erhielten wir das OKAY von Kirchenkreis und Landeskirche.
- Wir haben mit Frau Sabine Gärtner vom Konsistorium und mit Herrn Rainhardt Pavlitschek, als erfahrenem Planer, ein sehr kompetentes und kooperatives Team an unserer Seite.
- Mit den entsprechenden Behörden des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf wurde ein „Baufenster“ auf dem Pfarrgelände vereinbart.
- Drei Architektenbüros (Kampmann [Berlin], Nedelykow & Moreira [Berlin] und Böhm [Köln]) wurden für eine Mehrfachbeauftragung ausgewählt.
- Die eingegangenen Planungsbeiträge wurden nach fachlicher Prüfung durch R. Pavlitschek am 15. Juni durch ein Bewertungsgremium (Architektenkammer, Gemeindevertreter, Bezirksamt und Frau Gärtner) bewertet.
- Seither können sich Gemeinde und Öffentlichkeit in der Kirche und in den Gemeindezentren über die drei Varianten informieren.
- Im Herbst 2017 entscheidet der Gemeindekirchenrat (GKR) über die Weiterbeauftragung eines der drei Büros.
- Wir hoffen, dass sich ab 2018 auf dem Gelände der Baukran dreht.

GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Mitte

Der GKR sieht die Notwendigkeit und sehr gute Chancen, zeitnah etwas für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde zu tun. Dazu bedarf es dringlich der Modernisierung und Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten zu einem funktionalen und attraktiven Gemeindezentrum in der Mitte des Ortes und in der Mitte unserer Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf. Dort ist bereits jetzt der faktische und gefühlte Gemeindemittelpunkt und nur dort wird die Gemeinde auch von Außenstehenden, Neuzugezogenen und Suchenden wahrgenommen.

Wolf-Eberhard Siems für den GKR

+ + + + + + + + + + + + + + + +

KINDERGOTTESDIENST

11:00 Uhr | Wintergarten der Kita

Im September 2015 war es soweit: Zum ersten Mal feierten wir Kindergottesdienst in neuer Gestalt – und von da an **immer sonntags, wenn keine Ferien sind**. Gleichzeitig mit dem Hauptgottesdienst um 11:00 Uhr in der Kirche beginnen wir im Wintergarten der Kita unseren Kindergottesdienst (Treffpunkt: Eingang über den Hof des Pfarrhauses, Alt-Biesdorf 59 den Berg hinauf). Immer steht eine biblische Geschichte im Mittelpunkt, die wir erzählen und in verschiedener Weise kindgerecht bedenken und gestalten. Abwechselnd leiten Pfarrerin Pfeiffer, Pfarrer Schwer

und Frau Leverenz den Kindergottesdienst zusammen mit der Vorbereitungsgruppe.

Nach einer gemeinsamen Eingangsliturgie werden altersentsprechende Gruppenangebote gemacht, ehe kurz vor 12 Uhr die ganze Kindergottesdienstgemeinde wieder zum Abschlusskreis zusammenkommt.

Eingeladen sind alle Kinder, die Freude daran haben oder haben könnten, sonntags zu singen, zu beten, biblische Geschichten zu hören und zu basteln, sowie alle, die zunächst zu ihrer Begleitung nötig sind. (Die Gleichzeitigkeit beider Gottesdienste erlaubt erwachsenen Familienmitgliedern, so lange wie nötig bei ihren Kindern zu bleiben und den Besuch des Hauptgottesdienstes in der Kirche wahrzunehmen – im Notfall sind wir schnell bei den Eltern).•

+ + + + + + + + + + + + + + + +

JUNGE GEMEINDE

Junge Menschen glauben anders
dienstags | 19:00 Uhr | Jugendstall im
Pfarrhof Alt-Biesdorf, GMZ Mitte

Eine Kirchengemeinde lebt von ihrer Vielfalt. Davon, dass Menschen jedes Alters zusammen kommen, über ihren Glauben reden, diskutieren, Gottesdienste feiern, zusammen leben. So trifft sich schon seit vielen Jahren im Jugendstall die Junge Gemeinde. Wir kichern, spielen Dart, kochen zusammen, reden über Themen, die uns bewegen,

und genießen die gemeinsame Zeit. Im Sommer helfen wir immer beim Gemeindefest tatkräftig mit.

Auch im Konfirmandenunterricht sind einige von uns dabei und begleiten die Arbeit mit den Jugendlichen. Gerade für junge Menschen ist es wichtig zu erfahren, wie es ist oder sein kann, als Christ oder Christin zu leben, deshalb sind Teamer im Konfirmandenunterricht unentbehrlich.

Jedes Jahr zu Weihnachten erarbeiten wir ein Theaterstück, das wir am Heiligen Abend um 23 Uhr in der Kirche aufführen. Und in den Sommerferien fahren wir gemeinsam weg.

Da die JG-Mitglieder mittlerweile auch älter geworden sind und es für gerade Konfirmierte schwierig ist, Anschluss zu finden, wird es ab September eine zweite Gruppe für die Jüngeren geben. Auch hier wollen wir über aktuelle Themen diskutieren, über unseren Glauben sprechen und viele Projekte gemeinsam realisieren. Ein genauer Termin wird nach den Ferien noch vereinbart. Alle Jugendlichen aus den letzten Konfi-Jahren sind herzlich eingeladen! Alle Interessierten können sich gerne für mehr Informationen oder bei Fragen bei Michi unter folgender Adresse melden: michaela.doerr@ev-kirche-biesdorf.de.

Michaela Dörr

DER KIRCHENCHOR

dienstags | 19:30 Uhr | GMZ Mitte

Gemeinsames Singen macht Freude, verbindet und hat eine gute Wirkung auf unser Gesamtfinden. Im Kirchenchor wird zudem hauptsächlich für die Gottesdienste an Fest- und Feiertagen geprobt. In der Adventszeit gestaltet der Chor das Weihnachtsliedersingen in der Kirche, und im Sommer wird dann meistens ein kleiner Ausflug bzw. eine Chorfahrt unternommen.

Im Moment suchen wir intensiv nach neuen Mitsängerinnen und -sängern, damit es auch in Zukunft das gesungene Wort und die Chormusik in unseren Gottesdiensten gibt.

Ihr Kantor Andreas Hillger

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

FRAUENHILFE

**jeden 2. Mittwoch im Monat |
14:30 Uhr | GMZ Mitte**

Einmal im Monat finden sich Senioren im Pfarrhaus (GMZ Mitte) zu einem bunten Nachmittag ein. Übrigens sind im Kreise der Frauenhilfe auch Männer herzlich eingeladen. Gemeinsam beginnen wir mit einem fröhlichen Kaffeetrinken, bevor wir uns einem Thema – sei es ernst, sei es lustig, sei es besinnlich, sei es unterhaltsam – widmen. Wichtig ist immer das Gespräch miteinander und das Lachen. Gemein-

GEMEINDELICHT

Das neue Gemeindezentrum in Mitte

sam ist es doch am schönsten. Sollten Sie nicht mehr gut zu Fuß sein, können wir einen Fahrdienst anbieten. Rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

*Im Namen des Vorbereitungsteams,
Jacqueline Leverenz (030.6 51 78 56)
oder Kirchbüro*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

BLINDENKREIS

**jeden letzten Mittwoch im Monat |
14:30 Uhr | GMZ Mitte**

Seit mehreren Jahrzehnten trifft sich in der Gemeinde Biesdorf monatlich ein Bibelkreis des Evangelischen Blindendienstes Berlin. Derzeit werden die Nachmittage vorbereitet von Frau Thieme und gestaltet von Frau Haupt und mir. Der Bibelkreis Biesdorf ist einer von zurzeit zehn Bibelkreisen in verschiedenen Stadtteilen Berlins.

Der Evangelische Blindendienst Berlin ist eine Kooperation zwischen der Evangelischen Landeskirche (EKBO) und der Berliner Stadtmission. Er hat seinen Sitz in der Caroline-Michaelis-Straße 1 in Berlin-Mitte. Blinde, sehschwache und gut sehende Menschen treffen sich in Bibelgesprächskreisen, zum Gespräch und Erfahrungsaustausch. Es gibt einen Brunchtreff für jüngere Blinde und einen Gospel-Workshop, wir gestalten Ausflüge und Freizeiten. Das Hörmagazin „Doppelpunkt“ mit

Informationen zu unserer Arbeit bieten wir kostenfrei auf CD oder Kassette an. Jede und jeder ist herzlich willkommen, und wir freuen uns auch über neue ehrenamtliche Helfer.

Herzlich willkommen sind Sie natürlich auch jeden Monat in Biesdorf!

Für weitere Informationen und Nachfragen können Sie sich gern an mich wenden (Tel. 030.45 02 27 63 – AB). Danke für die große, andauernde Gastfreundschaft der Gemeinde Biesdorf!

Pastorin Daniela Nischik

+ + + + + + + + + + + + + + + +

DER HANDARBEITSKREIS – DIE SELBERMACHERINNEN

**jeden ersten Freitag im Monat |
19:30 Uhr | GMZ Mitte**

Gehen Sie doch mal auf einen Stoffmarkt. Sie werden staunen. Frauen jeden Alters, aber besonders Mütter mit Kindern drängen sich um die Auslagen und kaufen Stoffe, als gäbe es kein Kaufhaus und kein Onlineshopping. Selber nähen ist angesagt. Der Trend zum Selbermachen, auf Neudeutsch Do it yourself (DIY), der vor einigen Jahren begann, wird immer stärker. Das liegt zum einen natürlich daran, dass es viel befriedigender ist, selbst hergestellte Shirts, Hosen oder Taschen zu tragen, als sie für 7,99 Euro im Angebot zu kaufen. Zum zweiten ist es aber dank Internet möglich, in kür-

GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Mitte

zester Zeit tolle Ergebnisse zu erzielen. Unzählige liebevoll gedrehte Videos erklären geduldig, ausführlich und gerne auch zig-mal, wie das neue Stück professionell im eigenen Nähzimmer entstehen kann.

Trotzdem ist es hilfreich und wichtig, sich auszutauschen, sich gegenseitig zu helfen und das eigene Werk mit anderen zu vergleichen, sei es, um neue kreative Ideen zu sammeln, oder um praktische Hinweise zu erhalten. Deshalb treffen sich Interessierte (auch Männer sind willkommen!) nährend, strickend, häkelnd im Gemeindehaus. Die Gemeinde stellt die Räume zur Verfügung, alles andere bringen wir selbst mit. Nähmaschinen haben heute meist einen praktischen Tragegriff, aber auch Schnittmatten, Bügeleisen und vor

allem Verlängerungskabel gehören ins umfangreiche Gepäck. Wer keine Lust aufs Packen hat, kommt einfach mit Wolle und strickt sich Socken. Denn wie zu Großmutterzeiten bewegen sich bei der Handarbeit ja nicht nur die Hände. Das Wichtigste an diesen Abenden sind der Austausch und der gegenseitige Zuspruch. Auch Anfänger können gerne kommen. Wir können für die Auswahl der ersten Projekte Empfehlungen abgeben, wissen, welche Schnittmuster sich bewährt haben und was die besten Bezugsquellen für schöne Stoffe und Zubehör sind. Und vielleicht sind auch Sie bald auf der Jagd nach dem nächsten Stöffchen – und damit bei uns. Wir würden uns freuen.

Peggy Ast (Ansprechpartnerin unter 0163.7 33 45 24)



GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Mitte

KONFIRMANDENUNTERRICHT

jeden 2. Samstag im Monat |
10:00 – 16:00 Uhr | GMZ Mitte

Der Konfirmandenunterricht geht in Biesdorf so: Meist am zweiten Samstag im Monat treffen sich von 10 – 16 Uhr Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse zum „Konfi“.

Veranstaltet wird der Kurs vom Biesdorfer Konfi-Team unter Leitung von Pfarrer Justus Schwer. Je zwei junge Männer und Frauen um die zwanzig gehören ihm an. (Teamer kann man werden, wenn man den Konfi erfolgreich absolviert hat, ein Wartejahr überstanden und darüber hinaus Interesse an der Weitergabe des christlichen Glaubens an andere junge Leute hat. Ob man dazu einen festen Glauben braucht, weiß auch der Pfarrer nicht so genau. Wichtig ist, die Bibel, den Glauben und die Menschen wirklich ernst zu nehmen.)

Um 10 Uhr beginnt es mit einer kurzen Einführung ins Thema, verbunden mit Liedern, die dazu passen. Dann wird bis 12 Uhr gearbeitet. Meist ist diese Arbeit vor allem Diskussion.

Anschließend gibt es eine andert-halbstündige Mittagspause für Essen (abwechselnd haben Eltern für alle gekocht und ernten meist überschwängliches Lob) sowie eine Ausruhpause im Jugendstall bei Kicker, Musik und Basketball.

Dann geht's ein zweites Mal ins Thema, das gegen 15:30 Uhr zu Ende bearbeitet ist. Oft sind dann noch ein paar Kekse und etwas Cola übrig, die wir gemeinsam vernaschen. Eine kurze Andacht mit dem Vaterunser beschließt den Nachmittag.

Zwei Fahrten gehören regelmäßig zum Programm: Über den zweiten Advent zum Weihnachtsspiel-Einüben und Ende April, um die Vorstellung im Gottesdienst vorzubereiten.

Der Konfirmandenunterricht endet mit dem Fest der Konfirmation.

In jedem Jahr werden die jungen Gemeindeglieder aus den passenden Jahrgängen mit einem Brief persönlich zum Konfi eingeladen. Wir freuen uns über alle, die dieser Einladung folgen.

Ihr/Euer Pfarrer Justus Schwer

WEIHNACHTSBAUMSUCHE

Für unsere drei Gemeindestandorte suchen wir wieder Weihnachtsbäume. Für das GMZ Süd sollte die Höhe mindestens 3,80 m betragen, für das GMZ Nord und die Kirche bis 6 m.

Falls Sie einen Baum spenden möchten, rufen Sie bitte im Gemeindebüro unter 030.5 14 35 93 an.

Herzlichen Dank



SENIORENSPORT NORD montags | 10:00 Uhr | GMZ Nord

Seit über zwölf Jahren gibt es unsere Sportgruppe 60Plus unter der Leitung von Ilse Röhl. Jeden Montag um 10 Uhr treffen wir uns, um gemeinsam Spaß an Sport und Spiel zu haben.

Bei uns werden sogar Tänze eingeübt, dafür sorgt unsere Ulrike Kühne, die sozusagen die musikalische Leitung hat. Sie bringt uns mit ihrer fröhlichen Art immer in Schwung und manchmal auch ganz schön außer Puste.

Für die altersgerechte Gymnastik ist dann Ilse verantwortlich. Sie weiß genau, was uns Alten gut tut und was Gelenke und Muskeln stärkt. Auch die Lachmuskeln kommen bei uns nicht zu kurz, denn wir sind eine recht lustige Truppe.

Jeder von uns hat ja so seine eigenen Probleme, seien es körperliche oder

auch seelische. In dieser Sportstunde tut man etwas für Körper und Seele, und das tut uns allen gut.

Zweimal im Jahr machen wir auch einen Ausflug. Die finden immer Anfang Januar und Anfang Juli statt. Sie sind für uns auch immer tolle Erlebnisse.

Unser diesjähriger Sommerausflug führte uns zum Müggelturm, allerdings nicht auf direktem Wege, wegen des strömenden Regens. Es konnten nicht alle teilnehmen, aber der harte Kern war da. Für die nichtanwesenden Sportler werde ich noch einen gesonderten Bericht schreiben, damit sie wissen, was ihnen entgangen ist.

Mir bedeutet die Gemeinsamkeit in dieser Gruppe sehr viel. Deshalb freue ich mich schon auf den September, wenn es wieder heißt:

„Einen wunderschönen guten Morgen!“

Bärbel Harbowa

GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Nord (GMZ Nord)

GEBURTSTAGSCAFÉ UND BESUCHSDIENST

jeden 1. Montag im Monat mit Ein-
ladung | 15:00 Uhr | GMZ Nord

In einer so großen Gemeinde wie unserer haben – natürlich! – jeden Monat viele Menschen Geburtstag. Unser Besuchsdienst, dem etwa zehn Personen angehören, trifft sich einmal im Monat, um abzusprechen, wer mit den Geburtstagsbriefen zu wem geht. Alle Geburtstagskinder ab 65 Jahren erhalten nämlich von unserer Gemeinde einen Geburtstagsbrief – entweder persönlich gebracht oder per Post. Mit den Glück- und Segenswünschen verbunden ist immer eine Einladung zum Geburtstagscafé.

Wichtig für uns ist, dass Sie sich anmelden – denn sonst wissen wir ja nicht, wieviel Kaffee wir kochen müssen und wieviel Kuchen wir brauchen. Damit wissen Sie jetzt schon: Es gibt ein schönes und gemütliches Kaffeetrinken!

Zu Beginn machen wir einander bekannt und hören eine kleine Andacht. Nach dem Kaffeetrinken kommen wir ins Gespräch über ein interessantes Thema.

Dazwischen singen wir mit unserem Kantor Herrn Hillger immer wieder die schönen alten Volkslieder oder Lieder aus dem Gesangbuch. In Gemeinschaft klingt das immer wunderschön!

Zu 17 Uhr schließen wir mit Gebet und Segen – und natürlich mit „Kein schöner Land in dieser Zeit ...“

Wenn Sie einen Geburtstagsbrief bekommen, lassen Sie sich doch gern einladen! Wir freuen uns auf Sie!

*Für den Besuchsdienst und das Vorbereitungsteam des Geburtstagscafés grüßt
Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

DIE KRABELGRUPPE mittwochs | 09:30 Uhr | GMZ Nord

In der Krabelgruppe treffen sich Mütter und immer öfter auch Väter mit ihren Kleinkindern, die noch nicht in eine Kita gehen. Es geht um den Austausch von Erfahrungen im Gespräch, um der nicht selten drohenden Vereinsamung in dieser intensiven Kinderpflegezeit vorzubeugen. Bei Kaffee oder Tee werden Kinderlieder gelernt und mit Klavierbegleitung gesungen, und es ist so manche Freundschaft, aber auch mancher Erstkontakt zu unserer Gemeinde entstanden.

Ihr Kantor Andreas Hillger

+ + + + + + + + + + + + + + + +

SPIEL- UND SINGE-KREIS jeden 1. Mittwoch im Monat | ab 15:00 Uhr | GMZ Nord

Wir laden – wie es der Name des Kreises schon verrät! – zum Spielen und Singen ein.

Begonnen wird mit Kaffee und Gebäck – zur Stärkung. Denn dann geht es los: Wir spielen, gemeinsam oder in kleinen

GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Nord (GMZ Nord)

Gruppen Tischspiele. Zur Zeit haben wir Skip-Bo (ein interessantes Kartenspiel) für uns entdeckt. Aber auch andere Spiele und neue Vorschläge sind gerne willkommen! Gegen 16 Uhr kommt unser Kantor Herr Hillger – wir wechseln zur Orgel, um Lieder aus dem Gesangbuch oder dem sehr beliebten Volksliederbuch zu singen. 17 Uhr ist ein schöner Nachmittag vollendet. Alle, die gern in Gesellschaft spielen und/oder singen, sind ganz herzlich eingeladen! Ein Anruf bei mir oder im Gemeindebüro erleichtert die Vorbereitung.

*Bis bald grüßt Sie herzlich
Ihre Dagmar Geißler (Tel. 030.5 41 50 07)*

+++
SENIORENCREIS NORD
jeden 3. Mittwoch im Monat |
14:30 Uhr | GMZ Nord

Wir haben für Sie alles vorbereitet, den Tisch gedeckt, schön geschmückt und begrüßen Sie – das ist schon das erste kleine Gespräch mit einem von uns aus dem Kreis. Wir hören eine Andacht, genießen Kaffee und Kuchen und sprechen über das, was uns bewegt, und wir haben viel Grund zum Lachen – das ist bekanntlich sehr gesund!

Im zweiten Teil des Nachmittags erfreut uns ein Thema – oft der Jahreszeit angepasst. Auch das Singen kommt nicht zu kurz. Jedes Geburtstagskind hat einen Liedwunsch extra frei.

Zu 16:30 Uhr schließen wir mit Gebet und Abschlusslied. Wir haben für Sie

auch einen Fahrdienst eingerichtet. Unser Hausmeister, Herr Lanyi, holt Sie pünktlich ab und bringt Sie ebenso pünktlich wieder nach Hause!
Sie sind herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dagmar Geißler und Team

+++
ÖKUMENISCHES BIBELGESPRÄCH
mittwochs | 19:00 Uhr | GMZ Nord

Pfarrer und Pastoren unserer Gemeinde, aus der Region oder dem Kirchenkreis gestalten die Stunde mit einer Bibelarbeit. Dabei ist für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin Gelegenheit, sich einzubringen.

Manchmal sind auch Gäste aus dem In- und Ausland zu Gast, die ein Thema präsentieren.

Wer Lust und Neugier auf die Bibel verspürt, wer in Gemeinschaft mit anderen über Texte reden möchte, ist ganz herzlich eingeladen. •

+++
GESPRÄCHSKREIS NORD
jeden 1. Donnerstag im Monat |
16:00 Uhr | GMZ Nord

Unser Gesprächskreis hat sich Ende 1993 mit zehn bis zwölf Personen zusammen gefunden.

In den ersten Jahren haben wir hauptsächlich Probleme aus dem damaligen Zeit- und Tagesgeschehen besprochen.

GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Nord (GMZ Nord)

Neben diesen Problemen, die uns am Herzen liegen, sind wir dazu übergegangen, über Literatur, Musik, Malerei oder interessante Reisen zu berichten und zu diskutieren.

Wir feiern auch gerne, deshalb gibt es im Juli ein Sommerfest und im Dezember eine Weihnachtsfeier gemeinsam mit unserem Helferkreis. Im Juni ist oft ein Ausflug in unsere schöne Umgebung vorgesehen.

Damit dies alles gelingt, werden im Februar interessante Themen zusammengestellt. Jeder kann nach seinen Interessen und Fähigkeiten die Gesprächsrunde gestalten.

Wir sind bisher nur ein kleiner Kreis und würden uns sehr über Zuwachs freuen, der an unseren Themen interessiert ist und dabei viele neue Ideen mitbringt.

*Herzliche Grüße
Helga Roesch*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

„OFFENER NACHMITTAG“ jeden 3. Donnerstag im Monat | 15:00 Uhr | GMZ Nord

Keine Gruppe, kein Kreis und kein Programm. Einfach nur ein „Offener Nachmittag“ für alle, die das Gespräch und den Ideenaustausch in fröhlicher Runde lieben. Könnte das etwas für Sie sein?

Wenn Sie nicht fragen, was wird denn da geboten, sondern Freude daran haben, Ihre Fragen, Ihr Wissen und Ihre Erfah-

rungen einzubringen, dann sind Sie hier genau richtig. Also lassen Sie sich überraschen und überraschen Sie auch uns mit Ihrem Besuch.

Humor, Fröhlichkeit und „sich einfach Wohlfühlen“ im Kreise netter Menschen werden ganz groß geschrieben. So ausgerüstet treffen wir uns dann immer am dritten Donnerstag des jeweiligen Monats. Wir freuen uns auf Sie! •

+ + + + + + + + + + + + + + + +

KIRCHENFRÜHSTÜCK jeden letzten Donnerstag im Monat | ab 09:30 Uhr | GMZ Nord

Ab SEPTEMBER 2017 sind Sie alle ganz herzlich jeweils am letzten Donnerstag im Monat zum Kirchenfrühstück eingeladen. Wir beginnen um 09:30 Uhr mit der Tageslosung und einem Lied; dann frühstücken wir ausgiebig und hören dabei Neues aus der Gemeinde, singen zwischendurch immer mal wieder und tauschen uns aus über alles uns Interessierende.

Gegen 12 Uhr starten wir leiblich und seelisch gestärkt und von einem Segen behütet in den restlichen Tag.

Der erste Termin wäre Donnerstag, der 28. September 2017.

Um einen guten Beginn dieses neuen Kreises zu haben, möchte ich das erste Frühstück besorgen. Aber ich brauche im weiteren Ihre Hilfe. Bitte melden Sie sich bei mir oder im Gemeindebüro an, damit ich weiß, mit wie vielen Gästen

und Frühstücks-Fans ich rechnen kann. Beim ersten Treffen werden wir dann das weitere Vorgehen besprechen. Ich freue mich auf Sie!

Ihre Dagmar Geißler (030.5 41 50 07)

YOGA

jeden Montag | 17:30 – 19:00 Uhr | GMZ Süd

So oft haben wir gedacht, wie schön es wäre, wenn wir uns in unserem Gemeindezentrum Süd etwas sportlich betätigen könnten. Vielleicht mit Yoga ... Aber wer hat Erfahrungen, uns anzuleiten? Und dann war es soweit.

Im Januar 2014 erklärte sich Monika Berndt, eine ehemalige Sportlehrerin und seit vielen Jahren praktizierende Kundalini-Anhängerin, bereit, uns das Yoga nahezubringen.

Wir haben viel gelernt, haben viele wertvolle Tipps und Erklärungen bekommen und treffen uns seitdem jeden Montag pünktlich um 17:30 Uhr im Gemeindezentrum Süd zum Yoga.

Wir, eine Gruppe von evangelischen und katholischen Frauen im Alter von 20 bis 80 Jahren, beginnen unser anderthalbstündiges Yoga mit einer Erwärmung und führen dann eine ca. 45-minütige typische Übungsreihe, die KRYA genannt wird, durch.

Darunter versteht man Übungen und Haltungen mit meist dynamischen Bewegungsabläufen, mit der Konzentration auf das sogenannte dritte Auge unter Berücksichtigung der Ein- und Ausatmung. Danach gibt es eine Entspannung im Liegen und zum Ende eine Meditation.

Unsere Yogalehrerin Monika hat nun voriges Jahr die Entscheidung getroffen, aus Berlin wegzuziehen, aber nicht ohne uns einen neuen Lehrer zu organisieren. Seit Herbst 2016 werden wir nun von unserem neuen, im Kundalini-Yoga ausgebildeten Lehrer Dieter angeleitet.

Wir sind seit 2014 begeisterte Kundalini-Anhänger. Viele von uns sind seit Beginn dabei. Yoga hat einen festen Platz in unserem Terminkalender.

Außerdem treffen wir uns jedes Jahr mindestens einmal und gehen gemeinsam indisch Essen.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann schauen Sie doch mal vorbei. Unser Yoga-lehrer würde sich auch sehr über männliche Unterstützung freuen.

Und wir haben auch noch viel Platz im Gemeindezentrum für Ihre Yoga-Matte. Mitzubringen sind zwei Decken, ein paar dicke Socken, etwas zu trinken und bequeme Sportbekleidung.

Wir freuen uns über jeden neuen Teilnehmer – und keine Angst, jeder schätzt seine Kräfte selber ein.

Andrea Heitmann

GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Süd (GMZ Süd)

DER MIDLIFEKREIS

einmal im Monat | Termine s. Trefflicht-Tabelle | 20:00 Uhr | GMZ Süd

Wir sind eine Gruppe von ca. zehn „Mittelalten“. Mit etwa 45-55 Jahren fühlen wir uns mitten im Leben und verstehen uns als Kreis erwachsener Christenmenschen, die mit der „Mitte im Leben“ und mit dem Alter keine „Krise“ verbinden. Seit 2005 treffen wir uns einmal im Monat ab 20 Uhr im Gemeindezentrum Süd oder laden uns gegenseitig nach Hause ein.

Nach ersten Kennenlernetreffen diskutierten wir kirchliche und gesellschaftlich Themen, die sich aus unserem Alltagsleben ergaben, beschäftigten uns mit anderen Religionen und gestalten hin und wieder Gottesdienste, die auch abseits von den „ganz normalen“ Sonntagen stattfinden. Das macht natürlich dann am meisten Spaß, wenn sich jeder ein wenig vorbereitet.

Auch Kinoabende haben wir schon in gewisser Regelmäßigkeit in unseren Gemeindezentren durchgeführt. Beschäftigen wir uns eine zeitlang nicht thematisch, vergnügen wir uns bei verschiedenen Gesellschaftsspielen oder reden einfach nur über Dinge, die uns bewegen.

Jedes Jahr unternehmen wir einen Tagesausflug oder fahren gemeinsam mit „Kind und Kegel“ für ein Wochenende weg. Mal haben wir dann die Gottesdienste vorbereitet, mal ist es einfach das Erleben von Gemeinschaft (z.B. auf einer Skifreizeit). Jeder kann bei unserem Kreis vorbeischauchen (Christen, solche, die es werden wollen,

und Nichtchristen) und sich mit neuen Ideen, Erfahrungen und Wünschen einbringen. Und wenn aus dem „Vorbeischauchen“ mehr wird, dann freuen wir uns darüber.

Für den MidlifeKreis

Karin Busse und Katrin Stein

+ + + + + + + + + + + + + + + +

BEGEGNUNGSCAFÉ

jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat | 15:00 Uhr | GMZ Süd

Zweimal im Monat laden wir zum Begegnungscafé ein. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken unterhält man sich bei Spiel und Spaß. Leidenschaftlich gerne wird hier Scrabble oder auch Rummikub gespielt.

Vielleicht haben Sie ja Lust auf ein Spiel oder möchten gerne ein neues Spiel vorstellen? Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des Vorbereitungsteams

Jacqueline Leverenz (030.6 51 78 56)

+ + + + + + + + + + + + + + + +

SENIORENGYMNASTIK IN SÜD

jeden Donnerstag | 14:00 Uhr | GMZ Süd

Sport, Kaffee und Kuchen, viel belächelt, aber heiß geliebt von den Teilnehmern. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Seniorensportgruppe unter der Leitung von Marina und Regina stetig angewachsen ist, bis zu 18 Personen zwischen 60 und 80 Jahren. Davon machen nicht nur

Gemeindemitglieder Gebrauch, sondern auch Senioren aus der Nachbarschaft. Jeder kann nach seiner Fassung für einen kleinen Unkostenbeitrag mitmachen. Auf, hinter, neben den Stühlen wird geturnt, gebeugt, gedehnt usw. ...

Nein, unter den Stühlen hat noch keiner gelegen! Es macht Spaß und hilft, nicht nur gegen die Rückenschmerzen, sondern auch gegen die Einsamkeit.

Renate Schauer

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

SENIOREN-SINGKREIS IN SÜD
jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat |
15:00 Uhr | GMZ Süd

Wer gerne singt und die Gesellschaft netter Menschen schätzt, ist herzlich eingeladen in den Senoren-Singkreis. Wir treffen uns jeweils am 1. und am 3. Donnerstag eines Monats um 15 Uhr zu Kaffee, Kuchen und Gesang. Wir singen Volkslieder und geistliche Lieder mit Klavierbegleitung.

Ihr Kantor Andreas Hillger

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

DER MÜTTERKREIS
jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat |
19:30 Uhr | GMZ Süd

Mit Beginn seiner Amtszeit im Jahr 1980 holte Pfarrer Groß die Katechetin Waltraud Schmidt ins Boot. Aufgrund ihrer agilen und freundlichen Art konnte sie

nach kurzer Zeit durch viele Hausbesuche bei Schul- und Vorschulkindern eine stattliche Anzahl Kinder für die Christenlehre gewinnen. Die Mütter dieser Kinder lud sie zu einem neugegründeten Kreis, dem „Mütterkreis“, ein. Dieser mit sehr viel Engagement und Liebe geführte Kreis besteht noch heute. Im Laufe der vielen Jahre haben sich Frauen verabschiedet, neue Frauen sind hinzugekommen.

Mittlerweile besteht der „Mütterkreis“ aus Müttern, Groß- und Urgroßmüttern. Die Leitung hat 2005 Marianne Blechstein übernommen (darüber sind wir anderen Frauen sehr froh und dankbar, denn als Laie einen Kreis zu leiten, erfordert viel Zeit, Kraft und Ideenreichtum). Alle bemühen sich, sie dabei soweit wie möglich zu unterstützen.

Wie sieht nun das Zusammensein im Mütterkreis aus? Hiermit beschäftigten wir uns im Laufe der Jahre: mit Bibelarbeiten, theologisch begleitet; Themenabenden ökumenisch; Vorbereitungen zum Weltgebetstag; Buchbesprechungen; Diskussionsrunden über Aktuelles aus Kirche und Politik; kreativen Bastelarbeiten; mindestens eine Wochenendrüste findet jährlich statt; Tagesausflüge mit Bus oder Bahn zu besonderen Anlässen sind sehr beliebt, natürlich wird auch gern gefeiert.

Und immer wieder haben wir Gelegenheit, zu Gemeindefesten, Geburtstagscafés usw. unsere Back- und Kochkünste unter Beweis zu stellen. Kurz gesagt, man trifft uns in unserer Gemeinde immer dort, wo wir gebraucht werden.

GEMEINDELICHT

Treffen im Gemeindezentrum Süd (GMZ Süd)

Und wer zu uns kommen möchte, trifft auf Gottes Wort, Offenheit, Toleranz, Nächstenliebe und viel Fröhlichkeit.

Marianne Blechstein und Bärbel Stein

+ + + + + + + + + + + + + + + +

BIBELLESEN

jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat | 18:15 Uhr | GMZ Süd

Immer am ersten und dritten Donnerstag im Monat treffen wir uns im schönen Wintergarten des GMZ Süd, um miteinander Bibel zu lesen, und zwar nicht so schnell wie möglich, sondern so gründlich, wie nötig. Frei nach der Devise: „Es gibt keine dummen Fragen, nur ... Antworten“ nehmen wir uns Zeit für die Texte. Meist sind es nicht mehr als zehn Verse, zur Zeit aus dem Markus-evangelium und tauschen uns aus zu den Themen, die der Bibeltext angestoßen hat, achten auf die theologischen Hintergrundinformationen und führen ein Rundgespräch, in dem wirklich alle Fragen gestellt werden können und Antworten gesucht. An Voraussetzungen, die mitzubringen wären, gibt es wenig: Wirklich nur Interesse und die Einsicht, dass die Bibel etwas mit dem eigenen Leben zu tun und dazu etwas zu sagen hat – wie immer man sich entscheidet. Kommen Sie vorbei! Die Lesegruppe versteht sich als wirklich offener Kreis.

Ihr/Euer Pfarrer Justus Schwer

GESPRÄCHSKREIS ALS HAUSKREIS
jeden letzten Freitag im Monat | 20:00 Uhr | Ort wechselnd

Der Gesprächskreis verdankt seine Gründung der Familie Freyer. Sie kannten aus ihrer sächsischen Heimat Hauskreise und suchten Anfang der 1980er-Jahre auf diesem Weg Freundschaft in der Gemeinde und Anschluss in ihrem neuen Wohnumfeld in Biesdorf-Süd. Und dass das gut funktioniert hat, zeigt die Langlebigkeit unseres Kreises: Von 1982 bis 2017, das sind immerhin 35 Jahre.

Wir treffen uns reihum in den Wohnzimmern, einmal im Monat, immer am letzten Freitag. Wir diskutieren über „Gott und die Welt“, wir laden zu besonderen Themen auch mal Gäste ein, im Sommer gibt's eine Hauskreis-Grillparty und im August organisieren wir eine Wochenend-Radtour.

Der Stamm des Hauskreises Biesdorf-Süd ist seit 1982 dabei. Aus jungen Eltern sind inzwischen Großeltern geworden, aber das Grundprinzip funktioniert immer noch: Bei einem Glas Wein oder Saft diskutieren wir in häuslicher Umgebung die Nöte und Freuden von Gottes bunter Welt.

*Für den Hauskreis
Christiane und Wolf-Eberhard Siems*

KONZERTKREIS BIESDORF-SÜD „Große Kunst zum kleinen Preis, im schönsten Haus südlich der B1“

Im Jahr 1996 wurde das Evangelische Gemeindezentrum Biesdorf-Süd in der Köpenicker Straße nach einjähriger, gründlicher Sanierung und Modernisierung durch das Architektenduo von BOHR + SANDER wieder „in Betrieb“ genommen. Gerne wird seither vom „schönsten Haus südlich der B1“ gesprochen. Die Gemeinde, besonders der Gemeindeteil Süd, fühlt sich wohl, pudelwohl, in diesem Haus aus Gründerzeiten.

„Wir sollten das Haus für alle Biesdorfer öffnen und versuchen, in dem Gemeindezentrum eine Konzertreihe zu etablieren“, schlug Hans Sawitzki vor. Jeder mit einer Flasche Bier in der Hand, diskutierten Hans, Horst, Gerhard, Wolf und Christian (damals Vikar in unserer Gemeinde) die Chancen für solch ein Unternehmen. Glücklicherweise haben wir den Umfang an Arbeit, die auf uns zukam, damals total unterschätzt, wir haben unsere Ehefrauen und Freunde aus dem Hauskreis mit ins Boot geholt und sind ziemlich „blauäugig“ in das Abenteuer „Große Kunst zum kleinen Preis, im schönsten Haus südlich der B1“ gegangen.

Das erste Konzert war im April 1997 („Von Bach bis Tango-Nova“). Seitdem sind 20 Jahre vergangen. Wir haben zumeist Erfolge, natürlich auch ein ganz paar Enttäuschungen erlebt – aber unser „Konzertkreis-Süd“ ist vital, vitaler als eh und je. Wir haben Routine gewonnen, die Aufga-

ben klar verteilt, wir versuchen immer ein tolles Programm (sechs bis acht Veranstaltungen pro Jahr mit Klassik, Weltmusik, Folk, Lesungen etc.) zu bieten und machen mit einem großen Kreis von Helfern kräftig und professionell Reklame für unsere Kunst und Kultur am Sonntagabend. Unser Programm finden Sie in jedem Gemeindebrief auf der „Klanglich(t)-Seite“ (und viele finden sie auch als Flyer in ihrem Briefkasten).

*Für den Konzertkreis-Süd
Wolf-Eberhard Siems und Bärbel Stein*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

SENIOREN UNTERWEGS jeden 2. Freitag im Monat | s. S. 35

Für alle unternehmungslustigen Menschen sind die „Senioren unterwegs“ genau das richtige! Wir treffen uns zu einem Ausflug irgendwo in der Weite Berlins und Brandenburgs. Es gibt ja so viel zu entdecken und erkunden. Wir waren schon im Oranienburger Schloss, im Brecht-Haus-Berlin und dem Dorotheenstädtischen Friedhof, auf der Stralauer Halbinsel und in der Hundertwasser-Ausstellung im Schloss Britz. Der nächste Ausflug führt uns in den Martin-Gropius-Bau in die Ausstellung „Luthereffekt“.

Die Ausflüge sind immer verbunden mit einer Führung durch die jeweiligen Ausstellungen oder Örtlichkeiten. Die neu gewonnenen Eindrücke tauschen wir dann im Anschluss, bei einem gemütlichen Essen oder Kaffee aus. Neue Interessierte

GEMEINDELICHT

Hilfe vor der Tür e.V.

und neue Ideen für nächste Ausflüge sind immer willkommen! Für die Organisation bitten wir um eine telefonische Anmeldung! Wir freuen uns auf Sie!

*Ihre Helga Holl (030.5 14 51 78) und
Jacqueline Leverenz (030.6 51 78 56)*

+ + + + + + + + + + + + + + + +

HILFE VOR DER TÜR E.V.

Liebe Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes,
aus einer Initiative des Mütterkreises heraus gründeten fünf Frauen 2008 den Verein „Hilfe vor der Tür“ mit dem Ziel, finanziell und sozial schwachen Familien in unserer Gemeinde und „vor der Tür“ zu helfen. Frau Renate Schauer war die erste Vorsitzende. Schnell fand die Idee, andere Menschen zu unterstützen, neue Mitglieder und viele Freunde. Heute können wir von einem ökumenischen Verein sprechen. Regelmäßig werden über die Aktivitäten im Gemeindebrief berichtet, und einmal im Jahr wird eine öffentliche Versammlung durchgeführt.
Unser Bedürfnis ist es, schnell und unkonventionell zu helfen, besonders sozial schwachen Familien. Wir unterstützen mit relativ geringen Beträgen, die aber oft eine akute Not spürbar mildern können. Alle Tätigkeiten werden ehrenamtlich durchgeführt. Um an finanzielle Mittel zu kommen, sammeln wir Trödel und verkaufen die gespendeten Dinge auf verschiedenen Basaren, wie zum Biesdorfer Blütenfest,

Herbstfest in Alt-Marzahn oder Adventsmarkt in Kaulsdorf. Außerdem werden bei ökumenischen Gemeindeveranstaltungen Kollekten für den Verein gesammelt. Es gibt einige treue Freunde des Vereins, die regelmäßig Geld spenden, und auch der Beitrag der 22 Mitglieder füllt die Kasse. Somit konnten wir aus dem Bestand bereits 266 Spenden vergeben, wie zum Beispiel zur Feriengestaltung von Kindern, Zuschüsse zu Klassenfahrten, an die Arche, an Senioren, zur Unterstützung bei medizinischen Hilfsmitteln, an die Obdachlosenhilfe, an das Arztmobil, bei der Flutkatastrophe, an die Suppenküche, an die Telefonseelsorge u.v.m..

Der Verein hat kein eigenes Büro, ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich mildtätige Zwecke. Die Vorsitzende ist telefonisch und postalisch über das Gemeindebüro zu erreichen. Eine Kontonummer steht in jedem Gemeindebrief.

Wir freuen uns auch über neue Mitglieder, die bereit sind, jährlich 24 Euro und vielleicht sogar ein wenig praktische Hilfe beizutragen.

Gerne können Sie unsere Arbeit auf vielfältige Weise unterstützen. Dazu gehört auch, Ihre Anliegen vorzutragen oder Hinweise zu geben, wo Unterstützung notwendig ist. Haben Sie Lust mitzumachen, melden Sie sich!

Wir freuen uns auf Ihre Bereitschaft!
Mit herzlichen Grüßen

*Sabine Barchewitz
Vorsitzende des Vereins*

DIE BIESDORFER RUMÄNIENHILFE NACH SIEBENBÜRGEN

Christine Wonneberger (Biesdorf) und Eva Forika (Siebenbürgen) begründeten die Verbindung. Vor der Wende schickten wir Pakete, im Oktober 1993 begannen unsere Hilfstransporte. Seitdem fahren wir zweimal jährlich nach Aiud und besuchen dort unsere ungarische evangelisch-reformierte Partnergemeinde. Sie unterstützt uns bei der Verteilung der Hilfsgüter und leistet selbst eine umfangreiche diakonische Arbeit. Wir unterstützen auch die Nachbargemeinden Ocna Mures und Sinclai.

Medikamente, Pflegemittel, Autos und Ersatzteile, Farben, Textilien, Schuhe, Spielzeug, Bastelmaterial, sogar ein neuer Traktor gelangten so nach Siebenbürgen. Geld für Reparaturen von Gebäuden und Orgel, zur Unterstützung von Internatschülern und Studenten, für einen Schulhort sowie zur Hilfe in besonderen Notlagen wird gespendet.

Eva Forika hat in Ocna Mures eine Roma-Kindergruppe gegründet, in der die Kinder regelmäßig basteln, musizieren, spielen, Sport treiben, Puppenspiele aufführen und Essen bekommen. Kinder armer Roma-Familien erhalten Gutscheine, für die sie Brot vom Bäcker holen.

Rund 260.000 Euro haben wir in den 24 Jahren durch Spenden, kirchliche Zuschüsse und Basarerlöse zusammenbekommen. Frauen aus unserer Gemeinde stehen zum Biesdorfer Blütenfest, zum Marzahner Erntefest und zum Weih-

nachtsbasar bei Schilkin an Ständen und verkaufen gespendete Sachen.

Unser Einsatz wurde mit dem Gruppenpreis des Bezirks Marzahn-Hellersdorf für ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet. Ein Jugendchor, eine Frauengruppe – zum Weltgebetstag – und andere Gemeindegruppen kamen aus Rumänien zu uns, von unserer Seite waren bereits eine ökumenische Jugendgruppe, der Handglockenkreis, eine Kantoren- und eine Helferguppe dort.

Wir unterstützen einige junge Leute aus sehr bedürftigen Familien mit Stipendien von 40 Euro monatlich in Ausbildung oder beim Studium. Deshalb sind wir dankbar für jede Zusage regelmäßiger Spenden, gerne auch geringerer Beträge.

***Spendenkonto Ev. Kirchenkreis
Lichtenberg/Oberspree***

IBAN: DE 26 5206 0410 0003 9015 56

Verwendungszweck: RT 105 Rumänienhilfe.

Leitung: Z. Lanyi, J. Kiel

Finanzen: H. Stein u.a.

Frauengruppe: A. Pospiech, E. Häferer,

M. Lewer, D. u. K. Penndorf, I. Röhl,

B. Stein u.a.

Informationen erhalten Sie unter folgenden Telefonnummern: 030.5 14 63 54, 030.5 14 51 47, 030.5 14 35 93.

***Für die Rumänienhilfe
Horst Stein***

DEUTLICH

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

GKR-SITZUNG IM JULI

Die Sitzung begann mit Begrüßung und Andacht – und einer für uns betrüblichen Mitteilung. Sandra Jungnickel-Prantl erklärte aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt aus dem GKR. Liebe Sandra, wir werden dich vermissen! Hab Dank für dein Engagement, deine offenen Ohren und Sinne und deine freundlich-hartnäckig-ausgleichende Art, in der du unsere GKR-Arbeit bereichert hast.

Alsdann musste der GKR zum Tagesgeschäft übergehen. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Arbeitsverträge der Kita-MitarbeiterInnen werden angepasst (Stunden-/Kinderzahl).
- Die malermäßige Instandsetzung der Zaunanlage am GMZ Nord wird in Auftrag gegeben.
- Der kleine Raum im GMZ Nord, der bislang hauptsächlich als Stuhllager diente, bekommt Tische und Stühle. Er kann dann auch als Gesprächs- und Gruppenraum genutzt werden.
- Die Einfriedung des Kirchengeländes ist seit längerem reparaturbedürftig. Die Instandsetzung – sie betrifft vor allem die Befestigung der losen Metallstäbe im Mauerwerk – wird in Auftrag gegeben.

GKR-Sitzungen dauern meist viel länger, als die hier erscheinenden Nachrichten über Beschlossenes vermitteln können. Während der Pause werden wir immer wunderbar mit einem Abendimbiss

versorgt, den Dagmar Geißler und/oder Ines Balsebre-Andrae vorbereiten. Dafür möchte ich einmal in aller Öffentlichkeit herzlich danken: DANKE!

Im August fand keine Sitzung statt. Diese Beschlüsse können im Wortlaut an den Aushängen in den Gemeindezentren eingesehen werden.

*Für den GKR
Katja Widmann*

GARTENEINSÄTZE IM HERBST

Ein wunderbar kommunikatives Event sind die Garteneinsätze in den drei Gemeindezentren, wenn man sich mit Harke und Schaufel zum Arbeiten und einem gemeinsamen Suppen- oder Kuchenessen trifft.

Da es noch keine Termine für die Einsätze gibt, achten Sie bitte auf die Abkündigungen während der Gottesdienste oder rufen Sie im Gemeindebüro an (030.5 14 35 93).

Bitte bringen Sie Gartengeräte mit.

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

VON DEN FREUDEN DER PFLICHT – VERSUCH EINER ANSTIFTUNG

Unser Dank an Gott braucht seinen Ort und seine Zeit.

Doch im Getriebe und im Lärm der Welt, in den alltäglichen Ansprüchen und Zumutungen an uns Stadtmenschen finden wir oft kein Zeitfenster dafür: Dank an Gott, ja Anbetung Gottes.

Doch stimmt das? Nichtfinden? Ist es nicht eigentlich das Nichtsuchen – oder noch eigentlicher: das Nichtvermissen? Es ist billig geworden, recht verächtlich von dem Vorschreiten der materiellen Welt zu reden, ja von der angeblichen Infantilisierung vieler Lebensbereiche, der Verblödung der Welt. Aber, so wenig wir vielleicht im Großen bewegen können, für unsere eigene Herzens- und Seelenbildung sind wir selber verantwortlich. Eine vermeintliche Abwesenheit Gottes in der Welt ist so verstanden eigentlich seine Abwesenheit in unserem Leben, in dem wir ihm keine Zeit und keinen Ort einräumen.

Das Gebet, in dem wir uns an Gott wenden, ist diese Zeit, und in jeder dieser gesuchten Anrufungen machen wir es zumindest möglich, von allzu viel Selbst und allzu viel Welt wieder einen Zugang zu unseren Seelen und ihrem Verlangen nach Gott zu finden.

„Wie dankbar bin ich Gott, dass es eine Pflicht zum Gottesdienst gibt, ein Gesetz, das meine zerstreuten Gedanken daran erinnert, dass es Zeit ist, an Gott zu den-

ken, Zeit, mein eigenes Ich wenigstens einen Augenblick zu vergessen! Es ist solch ein Glück, zu einer Gemeinschaft nach dem Willen Gottes zu gehören. Ich bin nicht immer in der Stimmung zu beten. Ich habe nicht immer die Phantasie und die Kraft, ein Wort in der Gegenwart Gottes zu sprechen. Aber wenn ich schwach bin, dann gibt das Gesetz mir Kraft; wenn mein Blick verschwommen ist, dann gibt die Pflicht mir Klarheit.“
(Abraham J. Heschel, 1907–1973, Prof. für jüdische Ethik)

Es war einmal ein Pflichtgefühl, das mich in fortgeschrittenem Alter zu einem regelmäßigen Gottesdienstbesucher machte – unseren zu konfirmierenden Söhnen wollte ich vorbildhafte Begleitung sein –, doch mit der Pflicht kam die Liebe zu der sonntäglichen Stunde in der Gnadenkirche.

Es sind keine spektakulären Ereignisse, im Grunde ist es vielmehr das alt tradierte, das bewährte und gleichförmige liturgische Ritual, das gemeinschaftliche Anrufen, Singen und Beten, das lässt man sich nur einige Augenblick gutmütig darauf ein, einen großen Sog und eine gute Kraft entfalten kann!

Manchmal fühle ich mich erhoben, zumindest aber verspüre ich mich wieder in einen Einklang gebracht zwischen der profanen Welt und meinem Glauben. So möchte ich Sie anstiften, den letzten Tag der Woche, den letzten Tag des Atemholens vor den am Montag wieder

STREULICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

beginnenden anderen Pflichten des Alltags für sich zu entdecken: als eine Zeit und einen Ort, den Gott uns allen geschenkt hat. Wie wenig verlangt es von uns, dies Geschenk anzunehmen!

Und ich möchte Sie anstiften, selber einen Teil beizutragen zum Gelingen dieser sonntäglichen Stunden, einen Teil beizutragen zum Gelingen von Kirche in unserer Zeit: Gerade die treuesten und unermüdlichen **Mithelfer im Kirch- und Lektorendienst** kommen langsam in die Jahre, in denen vor allem die Wege immer schwerer und mühseliger werden.

Bitte helfen Sie den Helfern! Mit einem zeitlichen Aufwand von ca. zwei Stunden in sechs Wochen übernehmen Sie eine unerlässliche Aufgabe und tragen bei zu unser aller Arbeit im Weinberg Gottes.

Gehen Sie einen Moment in sich – was hindert Sie, sich und uns allen durch Ihre Mithilfe ganz neue Anregungen, Impulse und gestaltetes Miteinander zu ermöglichen?

Wenden Sie sich ohne Scheu und ganz unverbindlich für weitergehende Information bitte vertrauensvoll an die Küsterei unter 030.5 14 35 93 zu den üblichen Gesprächszeiten.

Mit aufrichtigem Dank für Ihr wohlwollendes Interesse grüßt Sie herzlich für den Kirchdienst und GKR

Ihr Ralf Kunstmann

GEMEINDESOMMERFEST IM JUNI

Kleiner Rückblick

In diesem Sommer voller Regenfälle und nasser Keller konnten wir nur hoffen, dass uns der 18. Juni gewogen sein würde. Er war es. In Sonnenschein und Wärme feierte die Gemeinde ihr Sommerfest. Da die Vorentwurfsplanungen für das GMZ Mitte gerade eingetroffen waren, lautete das Motto „Hausbau“. Im Anschluss an den Gottesdienst stellte Karin Busse zunächst alle drei Entwürfe auch denjenigen vor, die zuvor an der persönlichen Vorstellung durch die Architekten nicht hatten teilnehmen können. Die Entwürfe werden noch für eine ganze Weile großformatig in der Kirche anzusehen sein (und liegen als Kopien in den Gemeindezentren aus).

Sehr beeindruckt von der Verschiedenartigkeit der Architektenideen, bekamen so manche von uns einen ganz neuen Blick auf das Pfarrgelände und auf die Möglichkeiten, die in ihm schlummern. Hier werden wir in absehbarer Zukunft nicht nur schöne – und vor allem ausreichend viele – Räume haben. Auch der Hof wird als Treffpunkt und Ort für Freiluftveranstaltungen eine ganz neue Qualität bekommen.

Wie immer war es eine spannende Angelegenheit, das Buffet beim Wachsen zu beobachten. Es ist ja vorher nie genau abzuschätzen, wie viel zusammenkommen wird, ob wohl alle satt werden und

ob mehr Deftiges oder mehr Süßes auf dem Tisch stehen wird. Und wie ebenfalls (bisher) immer war das Buffet eine Pracht und ein bildhaftes Zeichen dafür, wie wunderbar sich manches zusammenfügt, wenn Viele einen Teil zum Großen beitragen.

Danke an die Erfinder des Quizes und die Sponsoren der Gewinne und überhaupt an alle, die an der Vorbereitung und Ausrichtung des Festes beteiligt waren!

Katja Widmann

+ + + + + + + + + + + + + + + +

KÜNFTIGE NUTZUNG DES PFARRHAUSES ALT-BIESDORF (1.+2. OG). Rückblick auf den Gemeindeabend am 29.6.2017

Am 29. Juni 2017 fand in der Gnadenkirche der erste von bislang zwei geplanten Gemeindeabenden statt, bei denen es um mögliche Nutzungskonzepte für das Pfarrhaus (1.+2. OG) im Gemeindezentrum Mitte geht. Die Abende sind als Informations- und Diskussionsveranstaltungen angesetzt, bei denen keinerlei Entscheidungen getroffen werden.

Sechs VertreterInnen der SozDia-Stiftung stellten ein Projekt zur betreuten Unterbringung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen und deutschen Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen vor. Am 29. Juni herrschten so starke Regen-

fälle, dass die Feuerwehr geraten hatte, das Haus nicht zu verlassen. Vermutlich deswegen war die Resonanz recht gering: Rund 20 Interessierte, darunter sieben Mitglieder des Gemeindegemeinderats, waren der Einladung gefolgt.

Michael Aust, der als Moderator aus dem synodalen Umfeld des Kirchenkreises gewonnen werden konnte, eröffnete die Versammlung.

Im verlesenen Grußwort beschrieb Martin-Michael Passauer, ehemaliger Generalsuperintendent des Sprengels Berlin, die guten und seriösen Erfahrungen mit der SozDia-Stiftung. Diese habe kompetente MitarbeiterInnen und ein hohes Engagement. Zudem trage sie bei neuen Projekten wie diesem mit ihrer nach allen Seiten offenen Gesprächsbereitschaft und Informationsweitergabe sehr zur Transparenz bei.

Nach einem Kurzfilm zur Darstellung „25 Jahre SozDia-Arbeit“ stellte Michael Heinisch, Vorstandsvorsitzender der SozDia und Geschäftsführer für Lichtenberg-Oberspree, das Projekt vor:

Acht bis zehn überwiegend männliche Jugendliche ab 14 Jahre – unbegleitete Flüchtlinge sowie deutsche Jugendliche aus schwierigen familiären Verhältnissen – würden mit einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung durch ErzieherInnen und SozialarbeiterInnen in einer Wohngemeinschaft leben. Der Betreuungsschlüssel betrage drei bis vier BetreuerInnen für zehn Jugendliche. Es gebe in den Wohngruppen von SozDia klare Regeln für die Ge-

STREULICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

meinschaft, so führe Gewaltanwendung oder die Weitergabe von Drogen zum sofortigen Ausschluss aus der Wohngemeinschaft. Alle anderen Regeln werden gemeinsam mit dem jeweiligen Umfeld festgelegt.

Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen seitens der Gemeinde sei erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Der Senat habe mit einer Betriebserlaubnis, eine Art „TÜV“, die Hand auf dem Projekt. SozDia habe sich dafür qualifiziert, dieses durchzuführen.

Neu wäre an diesem Projekt die Kombination von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen und deutschen Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen.

TeilnehmerInnen aus dem Publikum brachten durch zahlreiche Fragen und Anmerkungen Bedenken und Sorgen zum Teil sehr emotional und massiv zum Ausdruck. Zusammenfassend ging es um folgende Aspekte:

Die erste Frage lautete, was das Schlimmste gewesen sei, das bisher in solch einer WG passierte. Antwort: eine Prügelei zwischen zwei Jungen, bei der die Polizei gerufen wurde (aber nicht mehr eingreifen musste). Ein psychisch erkrankter Junge habe sich das Leben genommen, nachdem ein Krankenhaus ihn abgewiesen hatte.

Einige TeilnehmerInnen äußerten die Befürchtung, dass die Gruppenzusammensetzung der Jugendlichen zu viele Probleme mit einer Eigendynamik schaffen könnte.

SozDia antwortete, dass sich die Jugendlichen freiwillig für die WG und für das Leben nach strikten Regeln entscheiden und zudem von SozDia ausgesucht würden. Zudem würde die Kombination Vorteile für beide Seiten schaffen: Die Flüchtlinge kämen zumeist aus intakten familiären Strukturen, würden im Kontakt mit Deutschen schneller die deutsche Sprache lernen können und wären durch ihre Motivation, hier Fuß zu fassen, eine Art „Vorbild“ für die deutschen Jugendlichen, die verbindliche soziale Kontakte oft nicht kennen.

Kritisch angemerkt wurden mehrmals die für zu klein befundenen Räumlichkeiten, die räumliche Nähe zur Kita sowie das Zusammentreffen mit Christenlehre-Kindern, Senioren und weiteren Gästen des Gemeindezentrums. Da gebe es Ängste in der Begegnung und das Gefühl, Gemeindeglieder würden sich im Gemeindezentrum nicht mehr „zu Hause“ fühlen können. Auch sei man im Alter verletzlicher. Wie würden die Jugendlichen darauf vorbereitet werden, dass sie im Umfeld einer evangelischen Kirche mit einer Gemeinde leben?

SozDia führte den betreuten, straffen Tagesablauf der Jugendlichen aus, der von Schulbesuchen bis hin zur nachmittäglichen Hausaufgabenbetreuung und abendlichen Putz- und Abendbrotvorbereitungen erfüllt sei. Zudem seien die Jugendlichen in Sportvereinen engagiert, besuchten Verwandte und Freunde in

ganz Berlin, sodass auch am Wochenende viele unterwegs seien. Trotz ihrer unbestreitbaren Probleme seien die jungen Leute ganz normale Jugendliche, denen unter kontinuierlicher Betreuung ermöglicht werden sollte, das ganz normale Leben von Jugendlichen zu führen. Zudem habe man positive Erfahrungen u.a. in einer Begegnung zwischen einer Kita und einem Jugendklub, aus dem dann eine Band und ein gemeinsames Musical aller Kinder und Jugendlichen entstanden sei. Man müsse natürlich oft miteinander über das sprechen, was gehe und was nicht tolerabel sei. Bisher sei gegenüber Kindern kein übergriffiges Verhalten vorgekommen, Pöbeleien und Vandalismus habe es bislang nicht gegeben. Das könne bei einem weiteren Besuch der bestehenden Einrichtungen erfragt werden. Für die reibungslose interne Kommunikation stehe tagsüber zusätzlich zu den BetreuerInnen ein Sprachmittler zur Verfügung, in den Nachtstunden sei ein/e BetreuerIn zuständig. Zudem könne man über einen „gemeinsamen“ Hausmeister – für die WG sowie für die Gemeinde – sprechen.

Die minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge kenne man aus der Zentralen Anlaufstelle in Alt-Glienicke. Und – ja – Kommunikation und Begegnung seien alles, das würde entsprechend von SozDia gefördert werden.

Auf die Frage, für welche Zeiträume solch ein Projekt geplant werde, um wirtschaftlich zu sein (z.B. angesichts von Renovierungskosten, die durch SozDia getragen

würden), führte SozDia etwa zehn Jahre ins Feld. Natürlich könne man entsprechende Verträge mit Ausstiegsklauseln vereinbaren.

Unter den KritikerInnen des Projekts kristallisierten sich die folgenden Hauptbefürchtungen heraus: Angst, sich nicht mehr in unser Gemeindezentrum zu trauen und sich dort nicht mehr „zu Hause“ zu fühlen sowie die Auswirkungen eines möglichen übergriffigen Verhalten von Seiten der deutschen Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen zu erleben. Besser – so manche TeilnehmerIn – wäre eine WG ausschließlich für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Zudem wurden auf die möglichen Alternativprojekte – z.B. eine Studierenden-WG mit Hausmeisteranteil oder eine Senioren-Einrichtung – hingewiesen. Zum Schluss konnte jeder Interessierte sich in eine Liste für einen weiteren Besuch ähnlicher Projekte u.a. in Lichtenberg eintragen.

Am Montag, dem 04. September findet im Gemeindezentrum Süd um 19:00 Uhr der nächste Gemeindegabend zum Thema „Nutzung des Pfarrhauses“ statt. Dort sollen weitere Ideen und Vorschläge vorgestellt und diskutiert werden. Bitte kommen Sie zahlreich. Es ist dem GKR wichtig, Ihre Ansichten zu hören.

*Sandra Jungnickel-Prantl,
Katja Widmann*

STREULICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

PAULUS UND DIE FRAUEN

Bisher war mein Blick auf Paulus immer getrübt durch die ihm zugeschriebene Aussage im 1. Kor 14,34ff, „die Frauen sollen schweigen in der Gemeindeversammlung“.

Durch unsere Frauenrüste zur Vorbereitung des diesjährigen Mirjam-Gottesdienstes habe ich nun eine für mich neue Sichtweise auf diesen Mann. Er hat, nachdem Gott ihn mit seiner unendlichen Liebe erfüllt hat, sein Leben der Verbreitung der Lehre und der Gründung christlicher Gemeinden gewidmet. Darüber hinaus wird im Römerbrief deutlich, dass Paulus die Frauen achtet. Und nicht nur das, er unterstreicht ihre Wertigkeit, in dem er eine Frau (Phoebe) mit seinem Brief auf die beschwerliche und sicher nicht ganz ungefährliche Reise nach Rom schickt. Es ist nicht irgendeine Frau, nein, sie ist ein Schwergewicht, eine tragende Säule an seiner Seite.

Ich habe erfahren, dass seit dem Mittelalter ein Frauenname (Junia) als Männername (Junias) gelesen wurde – diese Namen gab es zu Paulus' Zeiten aber gar nicht. Nun ja, jeder kann daraus seine Rückschlüsse ziehen. Heute in unserer Gemeinde bewältigen zu rund 80 Prozent Frauen die Gemeindegarbeit. Ohne sie würde das Leben in der Gemeinde zum Stillstand kommen. Es ist an der Zeit, Paulus zu folgen und

Zeichen zu setzen, hier und anderswo. Denn ich habe den Eindruck, das emotionslose „Danke“ können viele Frauen nicht mehr hören.

An dieser Stelle möchte ich unserer Pfarrerin Claudia Pfeiffer Anerkennung zollen, weil sie es verstanden hat, 19 Frauen aus den Gemeindeteilen Mitte, Nord und Süd auf der Basis von Nächstenliebe, Respekt und Anerkennung auf dieser Rüste zu begleiten. Unbedingt sei auch der unermüdliche Einsatz von Bärbel Stein erwähnt, die seit vielen Jahren die Rüste zur Vorbereitung des Mirjam-Gottesdienst organisatorisch absichert.

Maja Hoffmann

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

IHR LIEBEN INTERESSIERTEN FRAUEN,

Frauen der Gemeinde aus Süd, Mitte, Nord unter der Leitung von Pfarrerin Pfeiffer bereiten seit Jahren den Mirjam-Gottesdienst vor.

Bei diesem besonderen Gottesdienst geht es um die Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche, vor allem aber um Gerechtigkeit untereinander in Kirche und Gesellschaft.

Zur Erarbeitung dieses Gottesdienstes fahren wir jedes Jahr für drei Tage in das EC Begegnungszentrum nach

Woltersdorf. Dort machen wir uns über den entsprechenden Bibeltext Gedanken, fragen, diskutieren, und das alles unter fachkundiger Anleitung. Am Ende solch einer Rüste steht die Ordnung für den Gottesdienst fest. Es macht immer wieder Spaß, einen Bibeltext zu erörtern, es ist interessant und man lernt dazu. Neben der „Arbeit“ haben wir genügend Zeit zum Spaziergehen, zum fröhlichen Beisammensein oder für anregende Gespräche.

Wir Teilnehmerinnen sind alle nicht mehr die Jüngsten und würden uns sehr über „Nachwuchs“ freuen. Gemeinde lebt auch vom Miteinander der Generationen. Es ist nicht weit bis nach Woltersdorf, sodass es für berufstätige Frauen oder Mütter kleinerer Kinder z.B. auch möglich wäre, nur einen Tag lang dabei zu sein oder abends nach Hause zu fahren. Wir wären sehr glücklich über eine „Verjüngung“.

Möchten Sie/möchtet Ihr mal über eine Teilnahme nachdenken?

*Mit freundlichen Grüßen
i.A. Bärbel Stein*

LIEBE GEMEINDEGLIEDER, LIEBE FOTOFREUNDE,

möchten Sie einmal eines Ihrer Fotos auf der Titelseite des Gemeindebriefs sehen?

Wir freuen uns über Zusendungen mit Motiven aus unserer Gemeinde. Wenn Ihr Bild Altbekanntes aus einer mal ganz anderen Perspektive zeigt, wenn Sie Details, Winkel und Orte kennen, die wir (so) noch nie gezeigt haben, dann lassen Sie uns doch teilhaben.

Wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Titelmotiven aus dem Bereich der Kirche, der Gemeindezentren, der Kita, des Pfarrhauses ... was immer Ihnen vor die Linse kommt.

Wenn Sie gern digital fotografieren und uns qualitativ hochwertige Bilder kostenlos zur Verfügung stellen möchten (mindestens 1,5 MB - Megabyte -, mindestens 300 - dpi - dots per inch), freuen wir uns sehr.

Senden Sie Ihr Foto oder Ihre Fotos per E-Mail an redaktion@ev-kirche-biesdorf.de. Und bitte schreiben Sie uns auch Ihren Namen, denn wenn Ihr Foto ausgewählt wurde, möchten wir Sie gerne im Impressum nennen.

Vielleicht fühlen sich auch junge Fotografinnen und Fotografen angesprochen?

Wir sind gespannt und freuen uns auf Post.

Ihr Redaktionsteam



NEUES AUS DEM SCHNECKENHAUS

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes haben die Kitakinder, und vor allem die Vorschulkinder, viel erlebt. Da die Kitazeit nun für 17 Kinder endet, sind sie mit vier Erzieherinnen nach Waldsieversdorf zur Abschlussfahrt verreist. Vier Tage und drei Nächte ohne die Eltern waren für einige schon eine Herausforderung.

Aber alles hat wunderbar geklappt. So haben die Kinder gemeinsam mit Manuela Affeld, Katrin Stein, Elisabeth Zetsch und mir bei doch durchwachsenem Wetter eine schöne Zeit verlebt. Wir konnten im Strandbad plantschen, alle Kinder durften bei einer Kutschfahrt vorn sitzen, benötigten Geduld bei der Schatzsuche, bastelten, sangen, spielten und verdrückten das eine oder andere Eis. Als dann am Wochenende Eltern und Geschwister

dazu kamen, war die Freude dennoch riesig. Aber davon lesen Sie im Artikel über das Familienwochenende.

In diesem Jahr haben wir zu unserem Sommerfest bei schönem Wetter leider wieder viele Kinder mit ihren Familien verabschieden müssen.

17 Vorschulkinder werden nun ab September die Schule besuchen. Mit ein wenig Wehmut, aber auch Stolz darauf, was aus diesen kleinen Menschen in den meist fünf Jahren in unserer Kita geworden ist, blicken wir auf eine schöne Zeit zurück. In diesem Jahr haben uns die Familien der Vorschulkinder auf ganz besondere Weise überrascht und gewürdigt. Ganz heimlich haben sie die Vorschulkinder über ihre Kitazeit und die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kita interviewt. Dies und viele schöne Fotos wurde uns als Film präsentiert. Dies war eine wundervolle



Idee, wir haben viel darüber gelacht, und auch die eine oder andere Träne der Rührung tropfte. Vielen lieben Dank dafür!

Zum Abschied überreichten uns die Vorschuleltern außerdem eine Rikscha für den Garten. Unsere Kinder haben schon jetzt viel Freude damit. Mit dem Theaterstück „Irgendwie anders“ begeisterten unsere zukünftigen Schulanfänger an diesem Tag ihre Familien, welche die Kirche füllten. Mit viel Applaus wurden sie belohnt.

Außerdem wurden zu diesem Anlass wieder die „Ehrensnecken der Kita Schneckenhaus“ verliehen. In diesem Jahr bedankten wir uns bei Frau Trudchen Albrecht. Sie kommt an nahezu jedem Freitagnachmittag in unsere Kita und liest unseren Kindern vor. Unsere Kinder lieben ihre „Vorleseomi“ sehr!!! Auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank!!!

Eine weitere Ehrensnecke ging an Sandra Jungnickel-Prantl. Sie begleitete uns als Kitakuratorin im letzten Jahr, hatte immer ein offenes Ohr für die Belange unserer Kita und vermittelte unsere Anliegen im GKR. Liebe Sandra, du wirst uns fehlen.

Fehlen wird uns nach der Sommerzeit auch unsere Laura Stumpfheldt. Laura war ein Jahr lang in unserer Schneckengruppe in berufsbegleitender Ausbildung tätig. Nun wird sie in die evangelische Kita Adlershof wechseln, da wir ihr leider keine dauerhafte Perspektive in unserer Kita bieten können. Liebe Laura, es war

ein schönes Jahr mit dir. Danke, dass du mit deiner Fröhlichkeit, deinem Engagement und deinen Ideen bei uns warst!!! Nun sagen wir „auf Wiedersehen“ zu denen, die gehen, und heißen herzlich die Willkommenen, die ab August zu uns gehören. So werden wir von Juni bis Dezember 19 neue Kinder in unser Schneckenhaus eingewöhnen. Wir freuen uns darauf – es wird spannend! Ich grüße Sie sehr herzlich im Namen des „Schneckenhaus-Teams“. Bleiben Sie behütet!

Annette Bock

KITA-VORSCHULRÜSTE 2017 IN WALDSIEVERS DORF

In Waldsiedersdorf, einem Erholungsort in der Märkischen Schweiz, durften die Vorschulkinder auch in diesem Jahr wieder ein paar erlebnisreiche und aufregende Tage, weit weg von Zuhause, verbringen. Begleitet wurden sie von den Erzieherinnen Annette, Elisabeth, Katrin und Manuela. Am Freitagnachmittag stießen die Eltern und Geschwister dazu, um das Wochenende gemeinsam zu verbringen. Die Wiedersehensfreude war bei allen sehr groß. An diesem Wochenende sollten leider Regensachen und Gummistiefel unsere ständigen Begleiter werden. Der guten Stimmung tat das aber keinen Abbruch.

Mit einem gemeinsamen Abendessen startete das Familienwochenende. Aufgrund des regnerischen Wetters mach-



ten wir es uns danach im Kaminzimmer bei einem wärmenden Feuer gemütlich. Zu Gitarrenklängen wurde bis spät am Abend gesungen und gequatscht. Gut gelaunt und gestärkt vom Frühstück, traten wir am nächsten Tag zur Schatzsuche an. Nach kniffligen Aufgaben für Groß und Klein konnte der Schatz geborgen werden, und die Kinder freuten sich über Naschereien und Knicklichter. Der Nachmittag konnte von jedem individuell gestaltet werden. Die Zeit wurde für einen Spaziergang um den Großen Däbersee, gemeinsames Kartenspielen, Eisessen oder zum Angeln genutzt. Zum Grillabend kamen wir alle wieder zusammen. Das Grillbuffet wurde liebevoll vorbereitet, und jeder kam kulinarisch auf seine Kosten. Das Wetter ließ es nun endlich zu, dass wir am zweiten Abend in geselliger Runde noch lange

am Lagerfeuer sitzen und uns austauschen konnten.

Vor der Abreise am Sonntagmittag wurde natürlich wieder in der Turnhalle das obligatorische Fußballturnier mit den Kindern und Vätern veranstaltet. Nach den heiß umkämpften Ballwechsellern endete das schöne Wochenende mit dem abschließenden Mittagessen. Glücklich und mit vielen tollen Erlebnissen machten sich unsere Vorschulkinder und Familien wieder auf die Heimreise.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Erziehern für die tolle Organisation und Betreuung dieser Reise bedanken. Dank euch haben die Vorschulkinder ein absolutes Highlight als Abschluss ihrer Kitazeit erleben dürfen.

Daniela Haussmann

GOTTESDIENST FÜR KINDER UND ERWACHSENE ZUM SCHULANFANG 10.09.2017 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

Auch in diesem Jahr werden wir das neue Schuljahr mit einem Gottesdienst beginnen.

Der September hält für viele einige Neuigkeiten bereit: den Schulanfang oder eine neue Schule, eine neue Schulklasse oder auch eine neue Arbeit. Dabei nicht allein zu sein, sondern unter Gottes Segen und Geleit zu stehen und Schwestern und Brüder zu haben – sich dessen zu vergewissern –, dafür ist dieser Gottesdienst eine gute Gelegenheit. (Für alle, die das erste Mal in eine Schule gehen werden, gibt es eine besondere Überraschung!) •



SENIOREN UNTERWEGS

08.09.2017 | 11:10 Uhr | Schloss und Park Babelsberg

Sonderausstellung „Der grüne Fürst und die Kaiserin“

Fürst Pückler war Weltreisender, Schriftsteller und ein hervorragender Gartengestalter. Bei einem geführten Rundgang durch die Ausstellung und durch den herrlichen Park, mit rauschenden Wasserfällen, Rosengarten u.v.m. nehmen wir Einblick in Pücklers Leben und in seine gartenkünstlerische Trickkiste. Wir treffen uns um 11:10 Uhr vor dem Schloss (Schlosskasse).

Bitte anmelden bei H. Holl unter 030.5 14 51 78 oder Jacqueline Leverenz 030.6 51 78 56.

20.10.2017 | 10:50 Uhr | Schokoladenhaus Rausch

Berlin mit anderen Augen – Stadtspaziergang – Die Friedrichstadt und der Gendarmenmarkt

Allons enfants! Wie die Franzosen nach Berlin kamen: In der anderthalb-stündigen Führung erfahren wir viel über die Geschichte der französischen Einwanderer, über die historische Friedrichstadt und die Architektur des Gendarmenmarktes. Der Stadtspaziergang ist für Gehbehinderte geeignet. Wir treffen uns um 10:50 Uhr vor dem Schokoladenhaus Rausch, Charlottenstr/Ecke Mohrenstraße.

Bitte anmelden bei Jacqueline Leverenz unter 030.6 51 78 56.

10.11.2017 | 10:30 Uhr | Brandenburger Tor Museum

300 Jahre Berliner Geschichte erleben
An dem Ort, wo einst Berliner Geschichte geschrieben wurde und die Mauer die Stadt teilte, sind im Brandenburger Tor Museum, in einer Multimedia Show, mehr als 300 Jahre lebendige Geschichte zu erleben. Eine ergänzende Ausstellung vertieft die Ereignisse. Wir treffen uns um 10:30 Uhr vor dem Brandenburger Tor Museum, Pariser Platz 4.

Bitte anmelden bei Jacqueline Leverenz unter 030.6 51 78 56.

Ihre Helga Holl und Jacqueline Leverenz

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

ERNTEDANKGOTTESDIENST

24.09.2017 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

Am 24. September feiern wir Erntedank. Eine passende Gelegenheit, Gott Dank zu sagen für die Früchte des Gartens und Feldes, die im Sommer herangewachsen sind. Es ist jedes Mal schön anzusehen, wie sich kurz vor dem Gottesdienst die Stufen zum Altar mit tatsächlich Geerntetem oder symbolischen Gaben aus anderen Ernten füllen. Denn die Haltbarkeit ist schon ein wichtiger Gesichtspunkt für die spätere Verwendung. Zwei Empfänger stehen diesmal zur Auswahl. Es ist die Notübernachtung des Kirchenkreises in der Plesser Str., die von November bis Ostern Obdachlosen in einer Nacht pro Woche eine warme Unterkunft gewährt und abends und morgens mit Essen versorgt. Da wird alles gebraucht, woraus man ein warmes Abendbrot und ein kräftiges Frühstück bereiten kann.

Die zweite Empfängerin ist die Ausgabe-stelle von „Laib und Seele“ der Kirchengemeinde Oberschöneweide. Sie befindet sich seit einem Jahr direkt am Kaisersteg gelegen auf Niederschöneweider Gebiet, wo an jedem Donnerstag an die dreihundert Menschen mit Versorgungsbedarf Schlange stehen und für einem Euro eine große Einkaufsstüte voller Lebensmittel in Empfang nehmen, die die umliegenden Supermärkte zuvor bereitgestellt haben, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum zu nahe gekommen ist. Wer dort in der Schlange steht, hat es wirklich nötig. Gebraucht wird alles, was essbar und

nahrhaft ist. Leider ergeben die Lebensmittelpenden der Supermärkte kein, wie man denken könnte, volles Sortiment. Gefragt ist alles, was ein wenig schön ist und hungrige Augen zum Leuchten bringt. Die längere Haltbarkeit erleichtert uns auch hier Transport und Lagerung.

Ihr/Euer Pfarrer Justus Schwer

+ + + + + + + + + + + + + + + +

AUSSTELLUNGSENDE

15.10.2017 | 11:00 Uhr | Gnadenkirche

Seit April hängen die Passionsbilder Wolfgang Spittlers in unserer Kirche. Mir werden sie nach dem 15. Oktober fehlen. Wenn es auch kein unaufhörlicher Besucherstrom geworden ist – das hatten wir auch nicht erwartet –, so haben sie doch viele in ihren Bann gezogen und zum Verweilen und zur Betrachtung angehalten.

Mit dem Gottesdienst am 15. Oktober werden wir uns von den Bildern verabschieden.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Ihr/Euer Pfarrer Justus Schwer

+ + + + + + + + + + + + + + + +

„GOTTESDIENST AM NACHMITTAG“ SAMSTAG | 21.10.2017 | 14:30 UHR

Unseren jährlichen Gottesdienst am Nachmittag feiern wir im Gemeindezentrum Süd in der Köpenicker Straße. Er ist für alle, die lieber bis in den Vormittag

hinein ausschlafen und eher etwas am Nachmittag unternehmen. Besonders laden wir die Gemeindeglieder und alle Interessierten ein, denen es schwer fällt, den „normalen“ Sonntagsgottesdienst am Morgen zu besuchen, etwa kranke und behinderte Menschen, Menschen mit Seh- oder Hörschwäche. Wir feiern Abendmahlsgottesdienst; und im Anschluss an den Gottesdienst werden wir gemeinsam bei Kaffee, appetitlichem Kuchen und netter Unterhaltung beieinander sein.

Es gibt auch freundliche Menschen in unserer Gemeinde, die ehrenamtlich Fahrdienste übernehmen. Wir hoffen, auch für diesen Gottesdienst viele Helfer zu finden! Wer also zu diesem Gottesdienst abgeholt werden muss, melde sich bitte im Gemeindebüro unter 5 14 35 93 (wer Fahrdienste übernehmen möchte, möge sich bitte ebenfalls melden).

Achtung: es ist wieder ein Samstag!
Seien Sie alle herzlich eingeladen!

Ihre Pfarrerin C. Pfeiffer

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

ANDACHT | TRAUERHALLE FRIEDHOF 26.11.2017 | 14:00 Uhr

Am Ewigkeitssonntag laden wir ein zum feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl um 11:00 Uhr in der Gnadenkirche. Am Nachmittag findet eine Andacht auf dem Biesdorfer Friedhof statt. Sie beginnt um 14:00 Uhr in der Trauerhalle.

Die Namen aller im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder, die uns bekannt sind, werden dabei verlesen. Wir erbitten für alle Verstorbenen, dass Gott sie in seine Arme nimmt. Und dass er in uns die Hoffnung wachsen lässt und lebendig erhält, dass mit dem Tod nicht alles aus ist, sondern alles Leben bei ihm zur Fülle kommt. •

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

GOTTESDIENSTE AM 31.10.2017 REFORMATIONSJUBILÄUM

11:00 Uhr |
Gemeindegottesdienst Gnadenkirche
15:17 Uhr |
Festgottesdienst des Kirchenkreises

Lesen Sie darüber im nachfolgenden Artikel.

LIEBE ANGEHÖRIGE DES KIRCHEN- KREISES,

am 31. Oktober feiern wir!
Dazu sind Sie herzlich eingeladen in das Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) in der Wuhlheide (www.fez-berlin.de).
Folgendes haben wir uns für Sie überlegt:

15:17 Uhr
Eröffnung des Festes mit der Präsentation des Reformationstores, Bläserkreis des Kirchenkreises (FEZ Haupteingang)

STREULICHT

Aus der Ökumene

16 bis 17 Uhr

Kinder-Musical „Mönsch Martin!“
(Astrid Lindgren Bühne)
Stefan Zebe und das Gospelkollektiv (Konzertsaal 1)

16 bis 18 Uhr

Mitmach-Angebote für Kinder (Instrumentenkunde, Zeitreise 1517), Luther-Verfilmungen im Kinosaal, Ausstellung der Berliner Kinderbibel, Reformationswettbewerb „Mach dir ein Bild“, Präsentation „Licht an!“ – Das Buch (zu den jeweiligen Räumen s. Veranstaltungsprogramm)

16:30 bis 18 Uhr

Podiumsdiskussion „Wie weiter mit der Demokratie?“. Teilnehmer sind Oliver Igel (Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick, SPD), Petra Pau (Mitglied des Bundestages, Die Linke) und Christian Arbeit (Pressesprecher/Stadionsprecher, 1. FC Union Berlin) – Moderation Hans-Georg Furian (Superintendent des Kirchenkreises) (der Raum ist ausgeschildert)

18:30 bis 19:45 Uhr

Heinz Rudolf Kunze in Konzert „Einmalig“
(Astrid Lindgren Bühne)

20:17 Uhr

Abschluss, Feuerwerk am Wasserteich,
Bläserkreis des Kirchenkreises

Jürgen Bosenius

Öffentlichkeitsbeauftragter des Kirchenkreises

ÖKUMENE IN BIESDORF

In allen Gemeindebriefen der Biesdorfer Kirchengemeinden erscheinen regelmäßig Hinweise auf ökumenische Veranstaltungen, Gottesdienste, Treffen und Gemeindefeste. Im Gemeindezentrum Maratstraße ist schon seit mehr als dreißig Jahren die Evangelisch-methodistische Kirche mit der evangelischen Gemeinde unter einem Dach in enger Zusammenarbeit vereint. Mit dem Zusammenschluss des Gemeindezentrums zur Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf fand dieser Prozess vor elf Jahren seine Fortsetzung. Ebenso gute Beziehungen bestehen auch zur katholischen Kirchengemeinde „Maria Königin des Friedens“. Bereits in der DDR gab es gegenseitige Hilfe, indem Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden. Auch jetzt hat im GMZ Süd die katholische Gemeinde die Möglichkeit, jeden Sonntag eine Messe zu halten und Räume für Hauskreise zu nutzen. Also Ökumene in Biesdorf nichts Neues? Ja und Nein. Zugenommen hat die Intensität der Beziehungen. Sicherlich sind dabei nicht alle Gemeindeglieder erreicht. Was bedeutet eigentlich Ökumene? Der Begriff kommt aus dem Griechischen, wortwörtlich übersetzt: „die ganze bewohnte Erde“ und meint die Bemühungen um die Einheit aller getrennten Christen. Ökumene bedeutet nicht nur, einiges gemeinsam zu tun, sondern gemeint ist das Ringen darum, unterschiedliche Auffassungen und

Trennung zu überwinden, gegenseitige Achtung zu üben und Gemeinsamkeiten herauszufinden. Die Verantwortung für die Schöpfung eint uns alle. Ein entscheidendes Gremium, in dem Vertreter aller Biesdorfer Gemeinden mitwirken, ist das Kontakttreffen. Hier treffen sich Vertreter aus den Gemeinden zum Austausch über aktuelle Fragen der Gemeindegemeinschaft, zur Absprache über gemeinsame Vorhaben in den nächsten Wochen und zur Vorbereitung des Jahresplanes. Den Gottesdienst am Buß- und Betttag feiern wir ökumenisch (**diesmal am 22.11.2017 um 18:30 Uhr in der Katholischen Kirche „Maria Königin des Friedens“**) Im Anschluss beraten die Gemeindegemeinschaften wesentliche Vorstellungen für das kommende Jahr und tauschen sich zu diversen Themen aus.

Wesentlich ist die gute Zusammenarbeit der beteiligten Pfarrer, besonders bei den gemeinsamen Gottesdiensten. So sind bei Amtseinführungen auch immer Vertreter der anderen Gemeinden anwesend. Auch Hilfe vor der Tür, ein Verein zur Unterstützung Bedürftiger, besonders in Biesdorf, ist ökumenisch organisiert. Im Kontakttreffen erfolgt dann die Präzisierung und Organisation der Vorhaben. Ob Kreuzweg, Abende zur Bewahrung der Schöpfung, Informationsveranstaltungen in der Fastenzeit, Musikangebote, Blütenfest, Pilgerweg, Weltgebetstag der Frauen, gemeinsame Flyer zu den weihnachtlichen Veranstaltungen und viele andere Aktivitäten

werden beraten und vorbereitet. Auch über Bauvorhaben und Strukturfragen wird informiert und um Meinungen gebeten. Eine rege Information ist auch aus den zentralen Kirchenleitungen gegeben.

Nun wäre es nicht gut, die Ökumene nur aus dem Biesdorfer Blickwinkel zu sehen. Wir sind auch in der ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf) vertreten, hier erhalten wir Einblick und Mitwirkung bei den zentralen Veranstaltungen. Zu nennen wären die Montagsgebete, Auftritte bei bezirklichen Veranstaltungen, dem Klangfarbenfest in den Gärten der Welt, dem Osterspaziergang in Marzahn. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch über Veranstaltungen der einzelnen Gemeinden statt, so auch über das Angebot der Krankenhauskirche Wuhlgarten (Brebacher Weg). Wir Biesdorfer beteiligen uns an den zentralen Angeboten der Stadt, alle zwei Jahre am Fest der Kirchen in der Innenstadt, an der Nacht der offenen Kirchen, Festgottesdiensten und Kirchentagen und natürlich den Veranstaltungen des Kirchenkreises.

Nicht alles kann in einem Artikel wie diesem dargestellt werden. Eine Bündelung aller Kirchen im Bezirksområde, über gemeinsamen Veranstaltungen, Aufrufe und Informationsaustausch, erfolgt im Ökumenischen Forum. Hier wird auch aus der Weltkirche berichtet, Beiträge finden Sie auch regelmäßig in unserem Gemeindebrief.

STREULICHT

Aus der Ökumene

Die Ökumene lebt von den Menschen, die sie tragen. „Wir glauben all an einen Gott“, hieß es im Gottesdienst der Gnadenkirche am 20. August 2017.

Am 14. Oktober 2017 findet ein ökumenischer Gottesdienst in der IGA-Arena um 15:30 Uhr statt. Lassen Sie sich einladen und anstecken. Am 1. September 2017 – Ökumenischer Tag der Schöpfung – heißt es im Lehrtext der Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine: „Wir haben doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm“ aus dem 1. Korinther 8,6. Ein gutes Wort zur Ökumene.

Herzliche Grüße von Jürgen Gaymann

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

ÖKUMENISCHER PILGERWEG

02.09.2017

Wir pilgern wieder!

Am Samstag, dem 02.09 2017 wollen wir wieder in die nähere Umgebung pilgern. Geplant ist diesmal der Besuch von Kirchen und kirchlichen Einrichtungen in Lichtenberg.

Bitte planen Sie diesen Termin fest ein, sagen Sie ihn auch allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten weiter. Auch die Gemeindeglieder der besuchten Gemeinden sind herzlich eingeladen. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit.

Der genaue Ablauf ist wie folgt:

09:30 Uhr

Beginn am westlichen Ausgang
U-Bahnhof Friedrichsfelde

09:45 Uhr

Berliner Stadtmission

10:15 Uhr

Baptisten, Heinrichstr.

11:00 Uhr

Neuapostolische Kirche

12:00 Uhr

Erlöserkirche Nöldnerplatz

13:00 (13:30) Uhr

St. Mauritius (mit Mittagsimbiss)

14:30 Uhr

Koptische Kirche

15:30 Uhr

Dorfkirche Loeperplatz

16:30 Uhr

Abschluss am Loeperplatz und Rückfahrt

*Im Namen des Kontakttreffens grüßt
Jürgen Gaymann.*

ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG 2017

15.09.2017 | 19:00 Uhr | GMZ Nord

„So weit Himmel und Erde ist“, so lautet das Motto des ökumenischen Tags der Schöpfung im Jahr 2017. Das Motto greift Psalm 148,13 auf:

„Die sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch, seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist.“ (Lutherübersetzung).

Das Motto soll in einer Stadt am Meer an die Größe und Weite der Schöpfung Gottes und seines gnädigen Handelns erinnern und zu seinem Lob ermutigen. Der Lobpreis Gottes ist in seiner globalen Dimension angesprochen. Die Größe der Gnade und Güte Gottes lässt seine Schöpfung, sie lässt auch den sündigen Menschen nicht zugrunde gehen. Das Motto mahnt damit auch zur Erkenntnis des menschlichen Vergehens und erinnert an die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung.

(www.oekumene-ack.de/themen/glaubenspraxis/oekumenischer-tagerschoepfung/2017/)

Wir werden uns mit der sozialen Verantwortung beim Thema Geldanlage beschäftigen und erwarten dazu einen kompetenten Referenten. Anhand von Oiko-Kredit Deutschland werden wir Informationen über soziale und ethische Geldanlageformen erhalten und darüber ins Gespräch kommen.

Zum Ökumenischen Tag der Schöpfung laden die Biesdorfer Kirchengemeinden herzlich zu einer Andacht und anschließendem Gespräch am 15. September 2017 um 19:00 Uhr in die Versöhnungskirche Maratstraße 100 ein.

Herzliche Grüße Wolfgang Rau

ANZEIGE



ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 · beate.toepfer@vrk-ad.de



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Menschen schützen.
Werte bewahren.

ÖKUMENISCHER ABSCHLUSS- GOTTESDIENST AUF DER IGA 14.10.2017 | 15:30 Uhr | IGA-Arena

Unter dem Motto „Kommt, schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist“ laden die in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK) zusammengeschlossenen Gemeinden zu einem fröhlichen und die Sinne anregenden Gottesdienst zum Abschluss der IGA in die Arena ein.

Schon ab 15:00 Uhr wird das „Lighthill“-Gospel-Projekt des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree mit über sechzig Mitwirkenden durch mitreißende Musik die Besucherinnen und Besucher erfreuen. Der eigentliche beginnt Gottesdienst um 15:30 Uhr. An dessen Gestaltung werden viele Menschen beteiligt sein, die dort wohnen, wo die IGA stattfindet. Sie möchten mit dafür sorgen, dass das „MEHR an Farben“ erhalten bleibt und nicht irgendwann von tristem Grau abgelöst wird. Denn sie haben erfahren, dass Gott Farbe und Freude in das Leben bringt, und davon soll im Gottesdienst die Rede sein.

Neben „Lighthill“ werden auch der Mahlsdorfer Posaunenchor und weitere Musiker den Gottesdienst und ein Nachprogramm gestalten. Es gibt wieder ein Kontingent von IGA-Eintrittskarten zu einem Sonderpreis. Bitte rufen Sie dafür im Gemeindebüro an (030.5 14 35 93).

Volkmar Hirth

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG ZUR ÜBERGABE DER POELCHAU-ERINNE- RUNGSSTELE

18.09.2017 | 14:00 Uhr |
Martha-Arendsee-Straße 15

Harald Poelchau (1903–1972) war seit dem 1. April 1933 Gefängnisseelsorger, er arbeitete in Tegel, Plötzensee und Moabit. Als Christ, Angehöriger der Bekennenden Kirche und Sozialist war er im Widerstand gegen das NS-Regime aktiv. Er leistete Verurteilten Beistand und half, gemeinsam mit seiner Frau Dorothee (1902–1977), verfolgten Juden Unterschlupf zu gewähren.

Im Rahmen der Veranstaltung gibt es Beiträge des Victor-Klemperer-Kollegs, der Poelchau-Schule (Sportschule im Olympiapark) und des Wilhelm-von-Siemens-Gymnasiums (Biesdorf).

Referate und Grußworte halten u.a. Dagmar Pohle (Bezirksbürgermeisterin), Harald S. Poelchau (in den USA lebender Sohn) und Dr. Christian Stäblein (Propst der Evangelischen Kirche).

ab 14:00 Uhr

Gespräche, Getränke und Imbiss

ab 14:45 Uhr

thematischer Teil

etwa ab 16:30 Uhr

Übergabeakt am Ort der Erinnerungsstele (Poelchaustraße, Ecke Märkische Allee). •

FÜRSORGLICHT

Rumänienhilfe

RUMÄNIENFAHRT SOMMER 2017

Am 07.07. wurde geladen: eine von der Familie Ball gespendete Einbauküche, zwei Gewindeschneidmaschinen, ein E-Boiler sowie die von den Frauen der Rumänienhilfe in vielen Stunden fleißiger Arbeit sortierten Spenden und Zielfrachtpakete.

Sonntag brachen wir – Zoltan Lanyi, Holger Ober und Horst Stein – mit dem Gemeindebus und Hänger auf und erreichten nach einer Zwischenübernachtung mit Bewirtung in Bana am Montag Aiud. Dort wurden wir von Pfarrer Tibor Tóth in unser Quartier geführt und mit einem Abendessen begrüßt.

Dienstag luden wir die Hilfsgüter für Aiud aus. In Sinclair wurden wir von Sándor Ladányi Junior begrüßt, eingeladen wurden die Küche, die Maschinen und der E-Boiler.

Der Rest war für das Romaprojekt von Eva Forika in Ocna Mures bestimmt, dort wurde am Donnerstag eingeladen und wir zum Kaffee und Abendessen eingeladen.

Hauptaufgabe war der Einbau der Küche und des Boilers im Gemeindehaus in Sinclair, mit dem wir Freitag fertig wurden. *Auf dem Foto sehen Sie Pfarrer Sándor Ladányi Junior mit seinem Sohn in der fertigen Küche.* Köstliches regionales Mittag- und Abend-Essen wurde uns täglich von Gemeindegliedern am Arbeitsort serviert. Am Abend wurden wir in Sinclair mit einer Weinprobe überrascht und erhielten leckeres Essen. Sonnabend waren wir im Salzbad in Turda.

Am Sonntag starteten wir nach dem

Taufgottesdienst in Aiud, in dem Kinder des von uns unterstützten Hortes sangen. Überhäuft mit Geschenken aus allen Orten und umgeben von Mais- und Sonnenblumenfeldern, fuhren wir wieder über Bana nach Berlin.

Wir sollen die Gemeinde grüßen

und Dank sagen für die geleistete Hilfe. Auch wir bedanken uns bei allen, die diesen Hilfstransport möglich machten.

Geldspenden sind immer willkommen, ebenso wird noch eine Einbauküche für das Gemeindehaus in Aiud benötigt.

Eure Rumänienfahrer



MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

ORGELANDACHT

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung.

Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit. An jedem 4. Mittwoch im Monat findet im Anschluss an die Orgelandacht das Taizé-Singen statt (s. S. 6).

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

ANDREA SAWATZKI, DIE FRAU MIT DEN VIELEN TALENTEN

Sonntag | 08.10.2017 | 18:00 Uhr

Die Schauspielerin, Autorin und Regisseurin Andrea Sawatzki liest aus ihrem neuen Bestseller: „Ihr seid natürlich eingeladen“.

Eintritt: 10 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

LIEDER VON DER RENAISSANCE BIS ZU DEN BEATLES

Sonntag | 05.11.2017 | 18:00 Uhr

Vokalgruppe VIP
(aus Leipzig und Dresden, acht Ex-Thomaner und Ex-Kruzianer)

Eintritt: 10 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

MUSIK VON JOHANN SEBASTIAN BACH

Sonntag | 03.09.2017 | 16:00 Uhr

Graham Cox am Cembalo und Johanna Oelmüller-Rasch an der Viola da gamba bzw. am Violoncello

Eintritt frei, Spenden erbeten

ORGELKONZERT

Sonntag | 01.10.2017 | 16:00 Uhr

Werke aus verschiedenen Epochen

An der Orgel: Natalie Miller

Eintritt frei, Spenden erbeten

ORGELKONZERT

Sonntag | 05.11.2017 | 16:00 Uhr

mit Werken aus verschiedenen Epochen

An der Orgel: Wolfgang Wedel

Eintritt frei, Spenden erbeten

EIN APFEL FÜR EVA

Sonntag | 12.11.2017 | 16:00 Uhr

Musik und Texte mit Ute Metzkes und Henriette Jüttner-Uhlich (Blockflöten)

Eintritt frei, Spenden erbeten

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TAUFEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

KONFIRMATION

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

TRAUUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

Das Leben ist nicht ein Frommsein,
sondern ein Frommwerden,
nicht ein Gesundsein,
sondern ein Gesundwerden,
nicht ein Sein,
sondern ein Werden,
nicht eine Ruhe,
sondern eine Übung.
Wir sind's noch nicht,
wir werden's aber.
Es ist noch nicht getan oder geschehen,
es ist aber im Gang und im Schwang.
Es ist nicht das Ende,
es ist aber der Weg.

(Martin Luther)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 27.09./25.10./22.11. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Freitag | 22.09./27.10./24.11. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 27.09./25.10./22.11. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 26.09./24.10./28.11. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 28.09./26.10./23.11. |
15:30 Uhr

Seniorenheim Apollofalterallee 37
Donnerstag | 28.09./26.10./23.11. |
16:30 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind
herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.*

DIE EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE STELLT SICH VOR

Was ist „Evangelisch-methodistisch“?

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) ist eine evangelische und reformatorische Kirche, ihre Grundlage ist die Bibel. Wichtig ist der EmK die Verbindung von Glauben und Handeln („Soziales Bekenntnis“). Sie ist weltweit organisiert („United Methodist Church“), in Deutschland zwar klein (80.000), global aber eine der größten protestantischen Kirchen.

– Und warum „methodistisch“? Als im

18. Jahrhundert der anglikanische Pfarrer John Wesley in England Glauben ernsthaft lebte, wurden er und seine Freunde als „Bibelmotten“,

„Methodisten“ u.ä. beschimpft. Später erklärte Wesley den Spott- zum Ehrennamen. Daher hat „methodistisch“ keinerlei konfessionelle Bedeutung, im Gegenteil: John Wesley fragte in allem nach dem ursprünglichen Glauben und betonte das ökumenisch Verbindende. – Die EmK feiert das „offene Abendmahl“, d.h. jeder Mensch ist herzlich eingeladen. In der EmK werden Kinder und Erwachsene getauft. – Organisation: Da die EmK vom Staat unabhängig ist, finanziert sie sich nicht über die Kirchensteuer, sondern durch freiwillige Gaben. In Deutschland wird die Kirche durch drei „jährliche Konferenzen“ geleitet, deren Vorsitzender Bischof Harald Rückert (Sitz in Frankfurt/M.) ist. Weitere Infos: emk.de und umc.org In Marzahn hat die EmK von Anfang an

mit allen Kirchen zusammengearbeitet, so z.B. im ökumenischen Besuchsdienst der 70er Jahre, den Pastorin Tietsch leitete: gemeinsam wurden die ins Neubaugebiet Zugezogenen besucht und zum Hauskreis, Gottesdienst usw. eingeladen, denn die Marzahner Christen wollten ihren mehrheitlich atheistischen Mitmenschen nur ökumenisch begegnen. 1981 entsandte die EmK der DDR, in Abstimmung mit der Landeskirche, Pastor Kober in diese Neubauarbeit; daraus erwuchs die Partnerschaft mit der Versöhnungsgemeinde.

1985 gründete sich die EmK Marzahn und führte mit der Ev. Kirche die Arbeit ökumenisch fort. Praktisch heißt das: Wir feiern Gottesdienst grundsätzlich gemeinsam,

im Wechsel nach der Liturgie der EmK und der EKBO; so stärken und bereichern sich beide Gemeinden gegenseitig. Diese gelebte Ökumene bleibt eine Aufgabe auch nach dem Zusammenschluss der Marzahner mit der Biesdorfer Kirchengemeinde zur Ev. Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf.

Joachim Georg

Zitat von John Wesley

„Liebst du Gott, und dienst du ihm? Das genügt. Ich reiche dir die rechte Hand der Gemeinschaft.“

aus: Über allem die Liebe, Ein John Wesley Brevier zum 08. Februar



TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord und Mitte

| GMZ NORD ·
Maratstraße 100 | Wochentag | Uhrzeit |
|---------------------------------------|-----------------------------|-------------------|
| Kinderkrabbelgruppe | jeden Mittwoch | 09:30 – 11:00 Uhr |
| Senioren | Mi 20.09., 18.10. u. 15.11. | 14:30 Uhr |
| Ökum. Bibelgespräch | jeden Mittwoch | 19:00 – 20:00 Uhr |
| Gesprächskreis | Do 07.09., 05.10. u. 02.11. | 16:00 Uhr |
| Po Go (Pop+Gospel-Chor) | jeden Freitag ab 08.09. | 18:30 Uhr |
| Seniorengymnastik
60 Plus | jeden Montag | 10:00 Uhr |
| Spiel- und Singekreis
Nord | Mi 06.09., 04.10. u. 01.11. | 14:30 Uhr |
| Offener Nachmittag | Do 21.09., 19.10. u. 16.11. | 15:00 Uhr |

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---------------------------------|-------------------|
| Christenlehre
1. – 3. Klasse | montags (nicht in den Ferien) | 16:30 – 17:30 Uhr |
| Christenlehre
3. – 7. Klasse | mittwochs (nicht in den Ferien) | 17:30 – 18:30 Uhr |
| Junge Gemeinde/
Jugendstall | dienstags | 19:00 Uhr |
| Konfirmandenunterricht
8. u. 9. Klasse | Sa 09.09., 07.10. u. 11.11. | 10:00 Uhr |
| Frauenhilfe | Mi 13.09., 11.10. u. 08.11. | 14:30 Uhr |
| Blindenkreis | Mi 27.09., 25.10. u. 29.11. | 14:30 Uhr |

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Mitte und Süd

| PFARRHAUS ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|--|-----------------------------|----------------|
| Kirchenchor | jeden Dienstag | 19:30 Uhr |
| Handarbeitstreffen | Fr 01.09., 06.10. u. 03.11. | 19:30 Uhr |

| GNADENKIRCHE ·
Alt-Biesdorf 59 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|-----------------------------|-------------------|
| Handglockenchor | jeden Dienstag | 17:30 – 19:00 Uhr |
| Taizé-Singen | Mi 27.09., 25.10. u. 29.11. | 18:30 Uhr |

| GMZ SÜD ·
Köpenicker Str.165 | Wochentag | Uhrzeit |
|---|---|----------------|
| Mütterkreis | Do 07./21.09., 05./19.10. u.
02./16.11. | 19:30 Uhr |
| Gesprächskreis als
Hauskreis | Fr 29.09., 27.10. u. 24.11.
Kontakt Fam. Siems,
Tel. 030.5 14 63 06 | 20:00 Uhr |
| Seniorenkreis | Di 12.09., 10.10. u. 07.11. | 15:00 Uhr |
| Begegnungscafé | Di 05./19.09., 17.10. u. 14./28.11. | 15:00 Uhr |
| Senioren Singkreis | Do 07./21.09., 05./19.10. u.
02./16.11. | 15:00 Uhr |
| Seniorengymnastik | jeden Donnerstag | 14:00 Uhr |
| Yoga | jeden Montag | 17:30 Uhr |
| MidlifeKreis | Mo bzw. Mi 20.09.,16.10. u. 29.11. | 20:00 Uhr |
| Bibel-Lesen | Do 07./21.09., 05./19.10. u.
02./16.11. | 18:15 Uhr |

ÖFFENTLICH

Adressen und Kontakte

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF

Gemeindebüro Alt-Biesdorf 59 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 35 93 · Fax 030.51 73 70 97
E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de
Montag und Freitag 9:00 – 13:00 Uhr
Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 9:00 – 13:00 Uhr
Küsterin Evelyn Zippel
Büromitarbeiterin Petra Stüber

Am 02.10. u. 31.10. bleibt das Büro geschlossen!

UNSERE MITARBEITER

Pfarrerin Claudia Pfeiffer

Maratstraße 100 · 12683 Berlin
Telefon 030.54 70 29 78 · Fax 030.54 70 29 77
E-Mail: pfrclpfeiffer@online.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

Pfarrer Justus Schwer

Köpenicker Str. 165 · 12683 Berlin
Telefon 030.80 48 18 02
E-Mail: justus.schwer@t-online.de
Sprechzeit: dienstags 16:00 – 18:00 Uhr
(GMZ Süd) oder nach Vereinbarung

Kantor Andreas Hillger · Mobil 0172.3 23 33 11

Anneliese Thieme · Telefon 030.51 73 76 64

Dagmar Geißler Telefon 030.5 41 50 07

Pädagogische Mitarbeiterin Jacqueline Leverenz

Telefon 030.6 51 78 56
E-Mail: j.leverenz@ev-kirche-biesdorf.de

katechetische Mitarbeiterin Annette Bock

Telefon 030.5 14 39 16 (über die Kita)

EV. KINDERGARTEN SCHNECKENHAUS

Parkweg 8 · 12683 Berlin
Telefon 030.5 14 39 16 · Fax 030.46 60 66 44
E-Mail: kita@ev-kirche-biesdorf.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 06:30 – 17:00 Uhr

Leiterin Annette Bock

KONTO EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE

Empfänger

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree
IBAN DE26 5206 0410 0003 9015 56
BIC: GENODEF1EK1,
Bank Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: **RT105**
sowie z. B. für: Kirchgeld, Hilfe vor der Tür, Rumänienhilfe o.ä.

Webadresse des Kirchenkreises: www.kklios.de

+++++

Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN

PASTORAT: *Pastor Joachim Georg*

Helmholtzstr. 23 · 12459 Berlin
Telefon 030.5 35 40 88
E-Mail: joachim.georg@emk.de
Sprechzeit: Termine nach Vereinbarung

+++++

Gemeindevertreterin Ruthild Fischer

Telefon 030.68 83 52 40

KONTO Ev.-METHODISTISCHE KIRCHE

Empfänger

EmK Berlin-Marzahn
IBAN: DE53 5206 0410 4406 4513 22
BIC: GENODEF1EK1
Bank Evangelische Bank eG

+++++

KATHOLISCHE KIRCHE IN BIESDORF

PFARRKIRCHE »Maria Königin des Friedens«

+++++

Pfarrer Michael Kulpinski

Oberfeldstraße 58/60 · 12683 Berlin
Telefon 030.542 86 02 · Fax 030.54 39 81 73
pfarrbuero@kirche-biesdorf.de

HERRLICHT

wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

☼ Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee oder Tee

KiGO Der Kindergottesdienst findet im Wintergarten der Kita statt.

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|---|---|--|
| 03. September
<i>12. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Herr Gattwinkel * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} ☼
<i>im Anschluss Gemeinde-
versammlung zu den
Architektenentwürfen</i> | |
| 10. September
<i>13. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer/
Annette Bock und Christen-
lehrekinder
<i>Gottesdienst zum Schulanfang</i> | |
| 17. September
<i>14. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Internationale Gruppe
und Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KiGO} ☼ | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer |
| 24. September
<i>Erntedank</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer/Kita *
<i>Gottesdienst zum Erntedank</i> | |
| 01. Oktober
<i>15. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM KiGO} ☼ | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} |
| 08. Oktober
<i>16. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Lektorin Balsebre * | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre ^{KiGO} ☼ | |
| 15. Oktober
<i>17. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{KiGO} ☼
<i>Finissage „Ausstellung W. Spittler“!</i> | |
| 21. Oktober (Samstag) | | | 14:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
Gottesdienst am Nachmittag ^{AM} |

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee oder Tee
Der Kindergottesdienst findet im Wintergarten der Kita statt.

* zum Gespräch bei Kaffee oder Tee

KiGO

| Termin | GMZ NORD · Maratstraße 100 | Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59 | GMZ SÜD · Köpenicker Str.165 |
|--|--|--|--|
| 22. Oktober
<i>19. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Lektorin Balsebre * | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre * | |
| 29. Oktober
<i>20. So nach Trinitatis</i> | | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer |
| 31. Oktober
<i>500. Reformations-
gedenktag</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer
<i>Reformationsgottesdienst</i> | |
| 05. November
<i>21. So nach Trinitatis</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} * | 09:30 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} * |
| 12. November
<i>drittletzter So des
Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{KiGO} * | |
| 19. November
<i>vorletzter So des
Kirchenjahres</i> | 09:30 Uhr Pastorin Minor * | 11:00 Uhr Lektorin Balsebre ^{KiGO} * | 09:30 Uhr Lektorin Balsebre |
| 22. November
<i>Buß- und Bettag</i> | | 18:30 Uhr Katholische Kirche
„Maria Königin des Friedens“ | |
| 26. November
<i>Ewigkeitssonntag</i> | | 11:00 Uhr Pfarrer Schwer ^{AM} ^{KiGO} *
14:00 Uhr Friedhofsandacht | |
| 03. Dezember
<i>1. Advent</i> | 09:30 Uhr Pastor Georg ^{AM} * | 11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer/Kita *
<i>Gottesdienst für Groß und Klein</i> | |